

's Dorfblatt

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 03/2023

01.11.2023



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls!

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu und es hinterlässt den Eindruck als ob Mutter Erde es nicht mehr gut mit uns meint.

Eine globale Klimaveränderung mit zahlreichen Naturkatastrophen, wie Erdbeben, Brände, Hitze, Dürre, sintflutartiger Regen und Stürmen macht uns das Leben auf unserem Planeten schmerzlich. Es ist offensichtlich, dass wir auf eine Katastrophe zusteuern. Da kommt noch einiges auf uns zu. Ob die Klimaveränderung rein menschengemacht, oder ein Teil der Erdgeschichte ist, ist aufgrund unserer kaum nennenswerten Anwesenheit auf der Erde nicht feststellbar. Das Klima verändert sich über 10.000 von Jahren immer wieder. Fakt ist nun mal die Zeit läuft uns davon. Den wir können das später nicht mehr rückgängig machen. Ist unsere Welt in der Zukunft nicht mehr für das menschliche Leben geeignet, oder sind wir dem Untergang geweiht?

Dann kommt noch die Frage auf, wie lange reichen unsere ohnehin schon knappen Rohstoffe, in einigen Gebieten wird das Trinkwasser schon knapp, dort wird es zu weiteren Konflikten kommen. Trübe Aussichten für die Zukunft, der Raubbau wird sich bemerkbar machen. Doch es hat schon die Forschung für die Besiedelung von Mond und Mars begonnen, aber ob da jemand leben will? Dann schon lieber Mutter Erde.

Dazu kommen noch zahllose Kriege, wie im Nahen Osten und in der Ukraine. Ein kleiner Funke genügt um ein Höllenfeuer zu entfachen. Mit einem Knopfdruck kann einer das ganze Leben auf diesem einzigartigen Planeten auslöschen. Wir vernichten uns praktisch selbst. Die Gefahr eines Krieges ist allgegenwärtig. Wir unterstützen mit Waffen und Geld und finanzieren dann auch den Wiederaufbau. Millionen von Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie alles verloren haben und suchen nach einer Zukunft in einer besseren Welt.

Das wird sich auch nicht ändern solange unsere Politiker nicht fähig dem entgegen zu wirken, indem man das Problem im Herkunftsland bekämpft.

Da habe ich neulich einen passenden Spruch vom dem französischen Schriftsteller Antoine de Saint Exupery gefunden, der vor 100 Jahren schrieb: „Wenn die Menschen gottlos werden, die Regierungen ratlos, die Lügen grenzenlos, die Schulden zahllos, die Besprechungen hirnlos, die Politiker charakterlos, die Christen gebetslos, die Völker friedlos und die Verbrechen maßlos werden“.

Und hatte er recht?

Das waren nur einige trübe Herbstgedanken von mir, die ich mal loswerden wollte, was haltet Ihr davon?

Aber das Dorfbladl hält sich generell von der großen Weltpolitik fern und konzentriert sich lieber auf die Gemeindepolitik.

Da dies die letzte Ausgabe des Dorfbladls in diesem Jahr ist, möchte ich mich bei allen Unterstützern sehr herzlich bedanken, aber trotz der großzügigen Beiträge, reicht es jetzt nicht mehr um kostendeckend zu arbeiten. Die Kosten für Papier und Druckerei sind stark gestiegen wie halt alles andere auch. Vielleicht können uns noch einige mit einer Mitgliedschaft für 10€/Jahr unseren Förderverein unterstützen, oder eine Spende auf das unten angegebene Konto überweisen, für eine Mitgliedschaft einfach anrufen, ich komme vorbei.

Wir wünschen euch jetzt schon mal eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins nächste Jahr. Ehgartner Fritz

Förderverein 'sDorfbladl
VR-Bank Triftern BIC: GENODEF1PFK
IBAN: DE43 7406 1813 0004 4124 60

...Fritz, Sebastian, Erich, Barbara, Christina, Conny und Thomas

Titelbild: Fritz Ehgartner

Die Redaktion

Zum Artikel „Polizeibericht Wittibreit“ auf Seite 22

Da findet eine Schwammerlsucherin statt der erhofften Pilze eine Feuerstelle und einige Kleidungsstücke. Fand hier etwa ein Verbrechen statt? Nein, laut Polizei waren es wahrscheinlich Migranten die auf ihrer Durchreise in dem Waldstück Halt gemacht, ein Feuer entzündet, vielleicht ihre Herkunftspapiere vernichteten und dann wieder weiterzogen, wohin weiß niemand. Es wird auch bei der Polizeilichen Untersuchung nichts dabei herauskommen. Denn „was niemand weiß macht niemand heiß“. Denn an den vielen kleinen unkontrollierten Grenzübergängen ist es ziemlich einfach für die Schleuser unbenutzt die Grenze zu passieren. Hatte von euch jemand schon mal Kontakt mit Flüchtlingen?



Stiglbrenner
Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

 Küchenstudio in Simbach a. Inn	Josef Stiglbrenner
 Küchenplanung · Verkauf · Montage	Schreinerei & Küchenstudio
 Küchenrenovierung	Münchner Str. 54
 Möbel und Bauschreinerei in Wittibreit	84359 Simbach a. Inn
 Umbau · Ausbau · Fertigung	ks@kuechen-sepp.de
 Umzüge und Entsorgung	www.kuechen-sepp.de

Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 159

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „s Dorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom Juli 2023

Weiterer Schritt in der Gemeindeentwicklung Wittibreut. Bei der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde zunächst in Form einer Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung darüber einstimmig entschieden, bei zukünftigen Bauvorhaben je Quadratmeter Grundstücksfläche 1,33 Euro und je Quadratmeter Geschossfläche 22,88 Euro an Verbesserung-Beitrag für die Erweiterung und Verbesserung der Abwasserentsorgung in der Gemeinde einzuziehen. Dies geschah als Ergänzung zu dem für bereits bestehende Immobilien in der vorletzten Gemeinderatssitzung festgelegten Verbesserungsbeitrag von 6,22 Euro je Quadratmeter Geschossfläche.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt betraf die Genehmigung von Spenden in Höhe von 2452 Euro an die Gemeinde im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni. Einstimmig befürwortete das Gremium, die Spendensumme dem Kindergarten zukommen zu lassen.

Der zur Sitzung eingeladene Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes (LPV), Rainer Blaschke, schilderte ergänzend zu dem in einer früheren Sitzung bereits geschilderten Leistungsspektrum des Landschaftspflegeverbandes noch weitere Vorteile eines Beitritts der Gemeinde zu diesem Verband. Vor allem hob er die Vorteile heraus, die sich durch die Pflege wertvoller Biotop-Flächen unter Leitung des LPV ergäben. So würden in diesen Flächen wertvolle Tier- und Pflanzenarten erhalten, der Wasserhaushalt verbessert, Feldgehölze und Hecken geschaffen, damit sogenannte Trittstein-Biotope für gefährdete Arten gebildet. Auch würden viele weitere Vorteile für die Natur in Form verbesserter Nachhaltigkeit und zunehmender Artenvielfalt erzeugt. Die Kosten für die Gemeinde würden pro Jahr 0,35 Euro je Einwohner betragen plus 10 Prozent der erzielbaren Fördermaßnahmen. Den derzeit existierenden Pflegeflächen-Bestand und die entsprechenden Förderungen zugrunde gelegt würde sich eine durchschnittliche Summe von etwa 1700 Euro und ein Maximalbetrag von 1978 Euro pro Jahr für die Gemeinde ergeben. Angesichts der geschilderten Vorteile der Pflegemaßnahmen und deren zahlreichen ökologischen Pluspunkte stimmte das Gremium ohne Gegenstimme dem Beitritt zum Landschaftspflegeverband Rottal-Inn zu. Die Bürgermeisterin begrüßte diese Entscheidung: „Es ist sehr wichtig, dass wir dieses sehr wichtigen Flächen für die Natur erhalten, vor allem für den Naturhaushalt und damit für unsere Kinder und Enkel.“ Abzustimmen war auch über den Erlass einer Entwicklungs- und Einbeziehungs-Satzung sowohl für den Ortsteil Oberham und für den nördlichen Bereich von Ulbering. Dabei ging es um die Erleichterung von Bauvorhaben in diesen Bereichen. Es soll im Wesentlichen Baurecht für „Lücken“ geschaffen werden und speziell in Oberham eine Ortskern-Abbrundung entstehen.

In Ulbering ist dies der Bereich nördlich der Ringstraße in östlicher Richtung bis hin zur Straße nach Nussbaum. Bauamtsleiter Markus Buchner referierte über die eingegangenen Stellungnahmen verschiedener Behörden und Institutionen hierzu,

die keine wesentlich beeinflussenden oder Veränderungen nötig machenden Einwendungen ergaben, sodass einstimmig Befürwortung erteilt wurde.

Zustimmung wurde auch gegeben für die Anschaffung von Feuerwehrschutzkleidung für neun Aktive der Feuerwehr Gschöd. In einer kurzen Diskussion wurde jedoch im Gremium angemerkt, dass bei der Zuweisung auf optimale Einsatzfähigkeit der mit der neuen Schutzkleidung auszustattenden Aktiven geachtet werden solle.

Nach einer Erläuterung der eingereichten Bauanträge bzw. Bauvoranfragen gab Bürgermeisterin Christine Moser im Informationsteil der Sitzung bekannt, dass demnächst der Breitband-Ausbau in der 3. Stufe des Cluster Süd beginne. Die entsprechenden Hausbesitzer seien verständigt worden, sie könnten sich dann nach freier Wahl einen Kommunikations-Anbieter auswählen.

Da Wittibreut nun auch eine „Fairtrade-Gemeinde“ werde, solle am 20. September um 17 Uhr in der Schule der Ehrenbotschafter dieser Institution, Manfred Holz, eine entsprechende Urkunde überreichen. Die Schule habe das Fairtrade-Konzept bereits seit langem in ihren Unterrichtsplan aufgenommen.

Bürgermeisterin Christine Moser gab noch sichtlich erfreut bekannt, dass bei der Evaluierung der Grundschule Wittibreut diese ein, wie sie sagte, „exzellentes Abschneiden“ erreicht habe, insbesondere seien sämtliche Anforderungen an eine Schule dieser Art in hervorragender Weise erfüllt worden. „Wir dürfen wirklich äußerst stolz sein auf unsere Schule“, so die Bürgermeisterin abschließend.

Behandelt wurde auch die weitere Entwicklung des Badeplatzes Ulbering. Die Bürgermeisterin gab hierzu bekannt, dass nach Gesprächen mit dem Landratsamt bzw. dem dortigen Gesundheitsamt zugesichert worden sei, dass auch im kommenden Jahr 2024 der Betrieb behördlicherseits genehmigt werde, solange das Badewasser ohne Beanstandung bleibe und in Kürze noch das Konzept eines Fach-Ingenieurbüros bezüglich der weiteren Sanierungsvorgehensweise eingereicht werde.

Abschließend richtete die Bürgermeisterin auch einen Appell an alle Landwirte und andere Lkw-Straßenbenutzer, die gemeindlichen Verkehrsflächen sorgsam zu behandeln, nur die festgelegten Zu- bzw. Abfahrten zu nutzen sowie Beschädigungen und Verschmutzungen zu vermeiden.

PLANSKY
Stahl- und Metallbau GmbH

Pöfninger Weg 1 D-84384 Wittibreut Tel: 08574/ 91997-0 www.plansky.de

Stahlbau
Maschinenbau
Treppenanlagen
Sonderanfertigungen
Kleinserien
Lohnfertigung

Treppen
Balkone
Tore
Carports & Vordächer
Geländer & Zäune
Renovierungen

Der Bereich in Ulbering, für den nun eine Entwicklungs- und Einbeziehungssatzung erstellt werden soll.

-Bilder: Bauamt Wittibreut



Der Bereich in Oberham, für den nun eine Entwicklungs- und Einbeziehungssatzung erstellt werden soll.



Ulberinger Badeplatz soll saniert werden

Eingehende Diskussionen im Gemeinderat über das Vorgehen – Wasserfläche soll deutlich kleiner werden Wittibreut. Großer Zuhörerandrang herrschte bei der letzten Sitzung des Wittibreuter Gemeinderates, bei der als erstem Tagesordnungspunkt über die Sanierung des Badeplatzes Ulbering zu beraten war. Nötig sind die Sanierung des vorhandenen Schwimmerbeckens, der Rückbau des Nichtschwimmerbereiches und der Neubau des Betriebsgebäudes sowie die Neugestaltung der Außenanlagen. Einige behördliche Auflagen und auch der Zustand der Waschbeton-Becken machen dies unumgänglich, so Bürgermeisterin Christine Moser.

„Es geht um ein Thema, das den Gemeinderat seit drei Jahren intensiv beschäftigt“, so die Bürgermeisterin. Und weiter: „Das Bad ist 45 Jahre alt und war immer schon ein schöner Freizeitplatz in der Gemeinde. Wegen Wasserverlustes, einer zu überholenden Technik und eventueller zukünftiger Unwägbarkeiten bezüglich der Langzeit-Beständigkeit der Becken muss jetzt etwas geschehen. Die diskutierten Varianten ‚Naturbad‘ und ‚Nostalgiebad‘ kommen nicht infrage, weil dabei bezüglich Zukunftssicherheit zahlreiche Stabilitäts-Unsicherheiten bestehen. Schwierig abzuschätzen war dabei vor allem die erwartbare Lebensdauer des Waschbeton-Beckens. So haben wir uns im Gemeinderat mit der Lösung, die auch von einem Experten vorgeschlagen worden war, befasst. Nämlich das jetzige Schwimmer-Becken mit Edelstahl auszukleiden, zwischen dieser Edelstahl-Wanne und den jetzigen Waschbeton-Platten die umfangreichen Rohrleitungen zu verlegen und es in einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich zu unterteilen. Die verbleibende Wasserfläche würde der des jetzigen Schwimmer-Bereiches entsprechen, also deutlich kleiner werden. Das bisherige Nichtschwimmer-Becken müsste bei dieser Lösung entfallen, um mit den Kosten einigermaßen auszukommen.“

Auch müsste, so die Gemeinde-Chefin, ein neues Betriebsgebäude am nördlichen Zaun zum Parkplatz hin errichtet werden einschließlich Technik-Raum, WC-Anlagen, Behinderten-WC und Erste-Hilfe-Raum. Die Filter-, Regel- und Messtechnik müsste ebenso dem aktuellen Stand angepasst werden, ein Schwallwasserbehälter wäre nötig – und zwar im Boden versenkt an der Stelle des alten Technik-Gebäudes. Auch müsste die Verbesserung der Becken-Durchströmung erfolgen und deshalb alle Leitungen neu geführt werden. Das ganze Vorhaben sei in den Jahren 2024-2025 vorgesehen.

Für die Sanierung in diesem Umfang werde mit Kosten von 1,657 Millionen Euro (brutto) gerechnet. Aus dem „Sonderförderprogramm zur Sanierung kommunaler Schwimmbäder in Bayern“ sei mit einem Zuschuss von ca. 60 Prozent zu rechnen, teilte die Bürgermeisterin mit. Ebenso habe die Gemeinde eine Förderzusage von 400.000 Euro durch die Hugo-Meyer-Nachfahren-Stiftung. Somit ergäbe sich ein Eigenanteil für die Gemeinde Wittibreut von vorläufig brutto 262.000 Euro. Diskutiert wurde auch im Gemeinderat eine Folien-Auskleidung wobei allerdings auch die Langzeit-Stabilität mit einem Fragezeichen versehen sei.

Einig waren sich die Gemeinderäte, dass der Badeplatz in modifizierter Form zu erhalten sei, intensiv diskutiert wurde aber die leider zu verkraftende Reduzierung der Wasserfläche um über die Hälfte. Der Plan des Ingenieurbüros, der vorgelegt wurde, weise lediglich zwei Schwimmerbahnen aus, was von mehreren Gemeinderäten, insbesondere von der BWU-Seite als deutlich zu wenig angesehen wurde. Kritisiert wurde von einigen Gemeinderäten auch die Größe des vorgesehenen neuen Technikgebäudes, dessen Pluspunkte allerdings die Toiletten wären, die bisher lediglich oben am TSV-Sportheim vorhanden sind. Auch eine PV-Anlage könnte auf dem neuen Technik-Dach untergebracht werden mit dem Vorteil der Eigenstrom-Erzeugung.

Vom dritten Bürgermeister Andreas Zehentleitner wurde nach langer Diskussion angemahnt: „Wir brauchen jetzt einen Grundsatzbeschluss und dürfen keine Zeit verlieren, um auch die Zuschüsse zu sichern.“

So lief es dann nach weiteren Diskussionen auf einen Beschluss hinaus, bei dem lediglich die drei BWU-Gemeinderäte Schlettwagner, Seeburger und Kreileider dagegen stimmten. Sie betonten allerdings ausdrücklich, nicht grundsätzlich gegen die Badeplatz-Sanierung zu sein, sondern lediglich gegen den jetzigen Entwurf des Ingenieurbüros. Die Bürgermeisterin hierzu: „Was uns jetzt vorliegt, ist ja noch keine endgültige Fein-Planung, wir wollen in allgemeiner Übereinstimmung dann eine bestmögliche Lösung für alle finden. Wichtig ist jetzt, dass wir den Grundsatzbeschluss haben.“

Weitere Tagesordnungspunkte in der Gemeinderatsitzung war ein Zuschussantrag des SV-DJK Wittibreut bezüglich der Anschaffung eines Mulchers in Höhe von rund 660 Euro, dem einstimmig ebenso zugestimmt wurde wie der Mitgliedschaft beim Hospizverein Rottal-Inn e.V., die mit jährlich 100 Euro als Wertschätzung für diese Arbeit zu Buche schlagen würde. Mit einer Gegenstimme positiv befürwortet wurde der Antrag auf Anbringung einer Versicherungs-Werbeanlage in der Hauptstraße 11, (Gebäude zwischen Pfarrheim und Kreuzung).

Im Informations-Teil der Gemeinderatssitzung wurde noch mitgeteilt, dass der TSV Ulbering eine Sanierung des jetzigen Sportheims ins Auge gefasst habe, dass für Ulbering ein neuer Feldgeschworener gesucht werde und dass ab diesem Schuljahr im Bereich Opping eine neue Bushaltestelle installiert werde. Auch ergebe sich momentan eine Änderung in der Schulbusroute im Bereich Ulbering, die Bewohner seien informiert.

Es erging auch die Aufforderung der Bürgermeisterin, Bäume und Sträucher straßenseitig so weit zurückzuschneiden, dass keine Behinderung für den Winterdienst zu erwarten sei. Gesucht werden auch noch zwei schöne Christbäume. Die Straßensanierung zwischen Fischling und Weiding am Wald solle am 23. Oktober beginnen und bis Ende November beendet sein, auch solle ab 6. November der Mobilfunk-Turm nördlich Ulbering in Betrieb gehen. Auch die Sanierungen einiger Bachläufe der Kategorie Gewässer III würden derzeit begonnen. -



Der Badeplatz Ulbering soll saniert werden, so ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates. Wegfallen würde dabei, um die Kosten erträglich zu halten, nach jetzigem Vor-Entwurf das komplette Nichtschwimmerbecken (links neben dem Technik-Gebäude zu sehen). Nur ein verkleinerter Bereich (rechts) würde – mit Edelstahl ausgekleidet – erhalten bleiben, unterteilt in Nichtschwimmer- und Schwimmer-Bereich. Links am Parkplatz solle ein neues Technik-Gebäude mit Toiletten entstehen. – Foto: Hascher

Gemeinde Wittibreit als digitales Amt anerkannt

Plakette wurde verliehen – Rats-Informationssystem wird eingeführt

Wittibreit. Bei der letzten Sitzung des Gemeinderates Wittibreit wurde zunächst einem Antrag auf Erteilung von Befreiungen gemäß Paragraf 31 Abs. 2 BauGB von den Festsetzungen des Bebauungsplans Wiesing II mit 10 zu 2 Stimmen nicht stattgegeben. Für das an einer Gemeindestraße liegende Wohngebäude war im Antrag die Überschreitung der festgesetzten Baugrenzen beantragt worden, und zwar für einen Carport und einen daneben geplanten Geräteraum. Den Gemeinderäten erschien allerdings der Geräteraum als zu nahe an der Straße geplant, eventuell sei ihrer Meinung nach die Übersicht in der dortigen Straßenkurve dann nicht optimal gegeben. Der Carport selbst sei allerdings unproblematisch. Bürgermeisterin Christine Moser, die zusammen mit einem weiteren Gemeinderat für den Antrag stimmte, bemerkte allerdings: „Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften sind erfüllt, letztlich entscheidet das Landratsamt.“

Einstimmig beschloss dann allerdings der Gemeinderat die Schaffung eines digitalen Rats-Informationssystems, bei dem zur Vereinfachung und Optimierung des Verwaltungsaufwandes sämtliche für die Gemeinderäte wichtigen und notwendigen Unterlagen und Informationen in digitaler Form von allen Gremiums-Mitgliedern abgerufen werden können. Da auch umfassende Zuschüsse für dieses Informationssystem in Aussicht stehen, bewege sich, so die Bürgermeisterin, der finanzielle Aufwand für die Gemeinde auf einen Betrag unter 1000 Euro.



Die Wittibreuter Gemeinderatsmitglieder und die Verwaltung freuen sich über die Anerkennung als „Digitales Amt“. Bürgermeisterin Christine Moser (stehend Mitte) zeigt hier die entsprechende Plakette zusammen mit dem Geschäftsleiter Dieter Pfannenstiel im Beisein aller Gemeinderats-Mitglieder. – Foto: Hascher

Die Gemeindechefin informierte anschließend noch darüber, dass vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales der Gemeinde die Anerkennung als „Digitales Amt“ erteilt worden sei und dass auch Landtagsabgeordneter Martin Wagle dies in einem Schreiben an die Gemeinde als Auszeichnung für vorbildliches Engagement gewürdigt habe. Die Plakette sei insbesondere für den Bürger ein Hinweis, dass mittlerweile mehr als 50 digitale Vorgänge mit der Gemeinde auf elektronische Weise durchgeführt werden können z. B. in den Bereichen des Melde-, Pass- und Steuerwesens sowie z. B. im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Im Anschluss an die Informationen über Bauanträge und Bauvoranfragen bemerkte die Bürgermeisterin abschließend, dass leider zwei Wasserschäden in der Schule zu verzeichnen gewesen seien, dass dadurch aber der ordnungsgemäße Schulanfang nicht gefährdet sei. -wh



Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Wittibreut zur „Fairtrade“-Gemeinde ernannt

Ein weiterer positiver Entwicklungsschritt in der Gemeinde Wittibreut wurde unlängst gemacht: die feierliche Ernennung zur „Fairtrade“-Gemeinde. Aus diesem Anlass fand in der Aula der Grundschule eine von zahlreichen Vereinsvertretern und Gästen besuchte Feier statt, bei der von mehreren Kindern nach einem Begrüßungslied auf der Bühne vor allem als Ehrengäste begrüßt wurden: Dekan Joachim Steinfeld, Bürgermeisterin Christine Moser, Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz, MdL Martin Wagle, stv. Landrätin Edeltraud Plattner, Kreisbäuerin Paula Hochholzer, Hermann Etsel als Kreisverbandsvorsitzender im bayerischen Gemeindetag sowie Wittibreuts Dritter Bürgermeister Andreas Zehentleitner.

Bürgermeisterin Christine Moser schilderte den Entwicklungsgang auf dem Weg zur Fairtrade-Gemeinde: „Vor 15 Jahren wurde der Eine-Welt-Kreis im Pfarrheim bei uns ins Leben gerufen, der schon mit vielen Fairtrade-gehandelten Produkten auf große Resonanz stieß“, so die Bürgermeisterin, „diese Entwicklung setzte sich fort, und es wurden immer mehr fair gehandelte Produkte dieser Initiative von den Bürgern angenommen, auch die Gemeinde beteiligte sich am Fairtrade-Einkauf. Wir alle wollen doch, dass diese Initiative, die für eine gerechtere Welt, für faire Entlohnung für mehr Verantwortung für Erzeuger und Verbraucher in der ganzen Welt eintritt, sich weiter verbreitet. Und so wurde eine Steuerungsgruppe mit Bürgermeisterin Christine Moser an der Spitze sowie mit Hans Kreileder, Andreas Zehentleitner, Alban Friedlmeier, Ingrid Seeburger, Rektorin Yvonne Welsch, Petra Hainthaler und Corina Bauer etabliert. Auch die Dorfläden in Oberham und Wittibreut sowie das Gasthaus Geisberger schlossen sich der Fairtrade-Initiative mit dem Verkauf entsprechender Produkte an. Und so wurde im Jahr 2022 die Antragstellung zur Anerkennung als Fairtrade-Gemeinde begonnen, die heute nun Realität wird. Wir freuen uns sehr darüber und danken allen, die sich unseren Bemühungen angeschlossen haben, und denen es auch ein Anliegen ist, für eine gerechtere Welt zu sorgen. Denn wir wissen, dass wir alle auf dieser Welt in einem Boot sitzen.“

Mehrere mit viel Beifall bedachte Stücke der Instrumentalgruppe unter Leitung von Maria Stöckl begleiteten die Feier auch musikalisch. MdL Martin Wagle betonte in seinem Grußwort, dass Wittibreut mit der Fairtrade-Initiative ein sehr positives Beispiel setze: „Produkte aus Fairtrade-Handel kann man guten Gewissens verzehren, nicht zuletzt setzt aber auch der Verbrauch von regionalen Erzeugnissen aus unserer Landwirtschaft ein Zeichen für ökologisches Handeln und Nachhaltigkeit.“

Diesen Bemerkungen schloss sich stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner an, die betonte, dass der Titel „Fairtrade-Gemeinde“ keine leichtfertig vergebene Auszeichnung sei, vielmehr das ehrliche Bemühen widerspiegle, die Welt etwas besser zu machen. „Ich danke allen, die sich an diesen Bemühungen beteiligt haben und es auch weiterhin tun.“

In einem Rollenspiel mit besagtem gemeinsamem Boot für alle als Hintergrund auf der Bühne zeigten die Kinder zusammen mit Rektorin Yvonne Welsch auf, welche Produkte es sind, die es in der Fairtrade-Initiative gibt. Zu hören waren auch mehrere Gesangsstücke der Schulkinder, die sich auf das gemeinsame und faire Zusammenleben aller Menschen auf dieser Erde bezogen.

Dekan Joachim Steinfeld betonte dann, dass es auch für die Kirche eine Ermutigung und Freude sei, sich für fairen Handel weltweit einzusetzen. „Wenn wir heute miteinander für die Gemeinde Wittibreut diese Auszeichnung feiern, sollen wir uns auch bewusst machen, welche Konsequenzen unser Tun oder auch ein ‚Nicht-Tun‘ hat. Wie Papst Franziskus schon aufforderte, sollen wir alle uns für eine gerechte Welt einsetzen.“

Nach einem weiteren Instrumentalstück betonte der Ehrenbotschafter und das ehemalige Vorstandsmitglied der Fairtrade-Initiative, Manfred Holz, dass 90 Prozent der Bundesbürger das Fairtrade-Siegel kennen und es für vertrauenswürdig halten. Der Marktanteil der Fairtrade Produkte sei noch unterschiedlich, Kaffee zähle zu den wichtigsten Produkten, es gebe aber auch Schokolade, Eis, Fruchtsäfte, Tee, Zucker, Früchte und sogar Mobiltelefone. „Der Bio-Anteil unter den Fairtrade-Produkten liegt bei rund 60 Prozent, es dürfen aber auf keinen Fall alle soziologischen und ökologischen Aspekte vergessen werden, auch ethische Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Mit dem Kauf dieser Produkte sorgt jeder Bürger dafür, dass es den Produzenten, die oft in weit entfernten Ländern beheimatet sind, besser geht. Ich gratuliere zu dieser Auszeichnung und bitte Sie: Machen Sie weiter so. Sie sind in Bayern übrigens die 244. Gemeinde, die die Fairtrade-Auszeichnung innehat. Auch beispielsweise Großstädte wie München, Amsterdam, Rom und Paris zählen zu den Fairtrade-Gemeinden.“ Und schmunzelnd meinte er: „Sie sind jetzt auch mit dabei.“

Von der Steuerungsgruppe gab schließlich Dritter Bürgermeister Andreas Zehentleitner noch einen Ausblick auf weitere Aktionen. So sollen beispielsweise pro Jahr zwei Veranstaltungen mit Fairtrade- und anderen regional erzeugten Produkten organisiert werden, die jeweils im Frühjahr und Herbst in Ulbering und Wittibreut abwechselnd stattfinden sollen. Zusätzlich werden noch mehr Produkte in den Dorfläden Wittibreut und Oberham erhältlich sein, auch die Bio-Zentrale hat bereits entsprechende Produkte im Programm. Schließlich soll auch im Schulunterricht den Kindern nahegebracht werden, wie fairer Handel weltweit aber auch die Förderung regionaler Produkte vielerlei positive wirtschaftliche und ethische Aspekte mit sich bringen.

Den Abschluss der Auszeichnungsfeier bildete ein Imbiss-Büffet, das mit vielen Bio- Erzeugnissen und natürlich auch mit Fairtrade-Produkten bei den Gästen der Feierstunde auf sehr positiven Anklang stieß. wh



Beim Büffet anlässlich der Fairtrade-Feierstunde waren auch einige Produktgruppen des Fairtrade-Angebotes zu sehen.



„Wir sitzen alle in einem Boot“ – so verdeutlichten die Schulkinder in Wittibreut zusammen mit Rektorin Yvonne Welsch (links) und mit einem wirklichen Boot als Hintergrund den Gedanken des fairen und gerechten Zusammenlebens aller Menschen auf dieser Welt.



Bei der Überreichung der Anerkennungs-Urkunde als Fairtrade-Gemeinde (v. links): Schulrektorin Yvonne Welsch, Wittibreuts 3. Bürgermeister Andreas Zehentleitner, Ingrid Seeburger, Alban Friedlmeier und Corina Bauer (alle von der Steuerungsgruppe), Bürgermeisterin Christine Moser, die von Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz die Urkunde erhält, MdL Martin Wagle, Petra Hainthaler (Steuerungsgruppe), Stv. Landrätin Edeltraud Plattner und Dekan Joachim Steinfeld. (Nicht im Bild: Gemeindegtag-Kreisvorsitzender Hermann Etzel und Kreisbäuerin Paula Hochholzer).

Kinderferienprogramm 2023

Bei den Stockschützen

Auch heuer waren die Stockschützen aus Wittibreit beim Ferienprogramm der Gemeinde mit dabei. Ausgerüstet mit festem Schuhwerk und guter Laune ging es in die Stockhalle.

Als erstes wurden alle mit dem passenden Stiel und Stockkörper ausgestattet, dann ging es nach kurzer Belehrung über Regeln und Technik zum Ausprobieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte jeder eine eigene Technik und Gefühl entwickelt, seinen Stock ans Ziel zu schießen. Bei einem Turnier zwischen Mädls und Jungs konnten sie dann ihr erlerntes unter Beweis stellen.

Beim Lattlschießen konnte so mancher sein Können zeigen. Aber die Nummern auf den Blechstreifen waren nicht so leicht zu treffen, die Erfahrung musste so mancher machen. Die Stockschützen versorgten die hungrigen Schützen mit Picolini und Getränke. Zu guter Letzt gab es für jeden noch ein Geschenk.



Geschicklichkeit auf flinken Rädern

Reges Interesse zeigten wieder viele Ferienkinder an der Mountainbike-Tour in der Gemeinde Wittibreit unter Leitung von Matthias Wieser-Edhofer. In einer erlebnisreichen Radrunde ging es dabei vom Parkplatz am Ulberinger Sportgelände über Bärnsham nach Garham und wieder über Nussbaum zurück nach Ulbering. Eine kleine Pause legten die Kinder dabei auch an der Bärenhöhle ein, wo eine ausgiebige Erkundung mit der Rast verbunden war. Insgesamt führte die Tour über ereignisreiche 13 Kilometer,

und hin und wieder musste auch ein etwas schwierigeres Streckenstück bewältigt werden. Aber alle Kinder erledigten ihren Rad-Ausflug bravourös und waren am Schluss begeistert von ihrem erlebnisreichen Vormittag. Zum Abschluss bekamen dann alle Radler-Kinder beim Sportplatz in Ulbering noch ein wohlverdientes Eis. -wh



Viel Freude hatten die Ferienkinder beim TSV Ulbering zusammen mit ihren Betreuern bei ihrem Mountainbike-Ausflug.

Ferienkinder auf Natur-Erkundung

Einen vielfältigen und auch kurzweilig-lehrreichen Nachmittag bot heuer der Obst- und Gartenbauverein ein Wittibreit-Ulbering im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde.



20 Kinder trafen sich dazu bei herrlichem Wetter auf dem mit vielen Sträuchern, Hecken und Bäumen bepflanzten Grundstück von Monika Held in Pischlfing. Unter Leitung von Benedikt Held, dem Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins und zusammen mit seinen Helferinnen und Helfern konnten die Kinder auf kurzweilige Art viel über die Natur, über Tiere und Pflanzen kennenlernen.

So mussten beispielsweise verschiedene Naturmaterialien in geschlossenen Schachteln allein durch Ertasten bestimmt werden, auf einem Barfuß-Weg mussten die Kinder dann mit verbundenen Augen an ihren Fußsohlen erfühlen, welche Bodenoberfläche – zum Beispiel Kiefernzapfen, Gras oder Sand – sich gerade unter ihren Füßen befand. Auch Geschicklichkeit war gefragt, beispielsweise musste bei einem Hindernis-Parcours Wasser ohne Verschütten oder ein Apfel auf einen Löffel balancierend transportiert werden, auch Sackhüpfen war angesagt.



Ganz besonders viel Spaß hatten die Kinder daran, auf der großen Streuobstwiese schöne Äpfel einzusammeln und daraus mit einer Handpresse wunderbaren Apfelsaft zu gewinnen. Und für den Hunger gab es schließlich Hotdogs und Getränke. Abschließend durften alle Kinder noch kleine Blumentöpfe aus Ton selbst beschriften, mit Erde füllen und Kresse-Samen darin ansäen, um sie schließlich als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. Da das Programm sehr vielgestaltig und kurzweilig geplant war, hatten alle Kinder viel Freude an diesem Nachmittag, der auch manch Lehrreiches mit sich gebracht hatte.
-wh

Mit viel Freude beim Ferien-Nähkurs

Auch dieses Jahr beteiligte sich der Frauenbund Ulbering am Ferienprogramm der Gemeinde Wittibreit. Unter der Leitung der vier Betreuerinnen (hinten, v. links), Nicole Hocker, Corinna Zacher, Nicole Plansky und Renate Zacher fertigten die Kinder im Feuerwehrhaus Oberham in zwei Gruppen die sehr beliebten Leseknochen, verschiedene Taschen, Nähadelkissen-Kaktusse, Oberteile oder Sommer-Blusen. Die Mädchen zeigten sich sehr geschickt an der Nähmaschine und nicht zuletzt bei der Stoff-Auswahl, die – wie die Betreuerinnen bemerkten – ganz wesentlich durch Stoff-Spenden von Otto Gschwandtner unterstützt wurde. Schnell vergingen auf diese Weise die Stunden an den Nähmaschinen. Ganz begeistert präsentierten sich dann auch nach ihrem Nähkurs die jungen Damen mit ihren fertigen, farbenfrohen und vor allem für den täglichen Gebrauch sehr nützlichen Stücken. Hier im Bild waren (vorne, von links) Sophie, Philina, Theresa und Laura ein Teil der jungen Damen, die beim Ferienprogramm des Frauenbundes Ulbering unter anderem ihre schönen Nähadelkissen, schöne Taschen und vor allem die sehr gefragten Leseknochen und Sommer-Blusen genäht haben.
– Foto: Hascher



Badminton in Wittibreit

Bereits zum zehnten Mal wurde vom SV-DJK Wittibreit „Badminton – der fetzige Federball“ im Rahmen des Kinder-Ferien-Programms der Gemeinde angeboten. Die Abteilungsleiter Fabian Spielbauer und Stefan Hainthaler konnten sechs badmintonbegeisterte Kinder in der Wittibreuter Turnhalle begrüßen. Alle Kinder haben bereits im Schulsport oder in den vorangegangenen Jahren des Ferienprogramms erste Badmintonerfahrung sammeln können. Dies war bereits bei den ersten Übungen erkennbar.

Nach einem „Federball-Staffellauf“ wurde noch einmal die richtige Schlägerhaltung gezeigt, erklärt und von den Kindern ausprobiert. Nach diesem Aufwärmprogramm waren die Jungsportler gerüstet für die ersten Übungen mit dem Spielgerät. Beim „Ball hochhalten“ zeigten die Sportler ihre Einsatzbereitschaft und ihr Können. Ziel war es den Federball möglichst oft hochzuspielen, ohne dass dieser auf den Boden fällt. Nach sage und schreibe 400 Wiederholungen am Stück mussten die Übungsleiter unterbrechen, um auch noch Zeit für die weiteren Übungen zu haben.

Bei der folgenden Aufgabe war Zielgenauigkeit und Motorik gefragt. Der Federball war hierbei mit dem Badmintonschläger zielgenau in Ringe zu spielen; eine Übung, um ein gutes Gefühl für den Vorhand-Aufschlag zu bekommen. Hier zeigte sich das große Engagement der Kinder, die fleißig ihre erfolgreichen Versuche mitzählten.

Neben dem Aufschlag ist auch ein guter Rückschlag beim Badminton entscheidend. Bei dieser Übung wurden die Bälle von den Abteilungsleitern hoch zugespielt und von den Kindern über Kopf „zurückgeschmettert“. Dieser Angriffsschlag wird auch Smash genannt. Dabei gelangen bereits lange, sehenswerte Ballwechsel. Nach dem Zusammenspiel wurden die neu erlernten Fähigkeiten - unter Wettkampfbedingungen - unter Beweis gestellt. Dabei lieferten sich die Badmintonneulinge teilweise gemeinsam mit den Abteilungsleitern im Einzel und im Doppel heiß umkämpfte Sätze (u.a. mit folgenden Ergebnissen: 22:24, 23:25, 25:27). Viel zu schnell waren die zwei Stunden vergangen. Zum Abschluss bekam jeder der Teilnehmer für die erfolgreiche Teilnahme am Ferienprogramm eine Urkunde.



Stolz präsentierten die Kinder ihre Badminton-Urkunden: Die Abteilungsleiter Fabian und Stefan (hinten links bzw. rechts) freuten sich mit (von links nach rechts) Simon, Fabian, Samuel, Lukas, Hannah und Magdalena

Schülerehrung 2023

Wie bereits in den vergangenen Jahren möchte die Erste Bürgermeisterin Christine Moser die Wittibreuter Schülerinnen und Schüler ehren, die den Schulabschluss mit einem Notendurchschnitt bis 2,0 im Jahr 2023 bestanden haben. Als Nachweis wird um Vorlage des entsprechenden Abschlusszeugnisses im Rathaus gebeten.

Wir bitten um Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler bis Freitag, den 29.12.2023.

Der Termin für die Ehrung wird im Anschluss dann bekannt gegeben.

Schönes Grundstück in Opping zu Verkaufen

Ca. 1.400 m², davon ca.
1.000 m² Wohnbaufläche.

**Heurundballen, kleine
Heubündel, Pferdeheu
abzugeben.**

Bei Interesse bei
Josef Mühlberger unter
0160/3567627 melden



- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-
Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten
und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49

**Adventskonzert
Chor Jonathan
am
1. Advents-Sonntag
03.12.2023
um 18 Uhr in der
Kirche in Wittibreit**

**J
O
N
A
T
H
A
N**

125 Jahre
Pfarrei Wittibreit

Produktfotografie
Filmproduktion
Digitalprint

awm
we move pictures ...

Wolfgang Angloher · Bergstraße 3 · 84367 Zeilarn
www.aw-medien.de · info@aw-medien.de
T 08572 - 969145

Ist Wasserstoff der Energie-Heilsbringer?

Wittibreut. Die Katholische Landvolkbewegung Rottal-Inn organisierte unlängst in Kooperation mit dem Ausschuss „Schöpfung und Umwelt“ des Pfarrverbandes Simbach im Pfarrheim Wittibreut einen Fachvortrag zum Thema „Hoffnungsträger Grüner Wasserstoff – Möglichkeiten und Grenzen“. Referent war Diplom-Ingenieur Robert Hahn, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Technologiezentrum „Energie“ der Hochschule Landshut in Ruhstorf an der Rott arbeitet. Er wurde vom Organisator Alfred Hainthaler ebenso begrüßt wie Bürgermeisterin Christine Moser und die rund zwei Dutzend interessierten Zuhörer.

Der Experte begann mit der Feststellung, dass die Diskussion über Grünen Wasserstoff oft sehr emotional und mit wenig Fakten untermauert geführt werde: „Klar ist, dass wir unsere Energieversorgung künftig nicht mehr mit fossilen Brennstoffen betreiben dürfen. Denn die Klimaerwärmung wird weiter durch die Anreicherung von CO₂ in der Atmosphäre und den daraus entstehenden Treibhausgaseneffekt massiv zunehmen. Wetter-Extreme sind dadurch häufiger, die weltweite Jahresdurchschnittstemperatur wird bis 2050 um wahrscheinlich 2,5 Grad zunehmen, auch der Meeresspiegel steigt. Zusätzlich werden Gletscher und Polkappen abschmelzen. Neue Technik und gesetzliche Vorschriften zur CO₂-Reduzierung sind also dringend nötig. Damit sollen aber nicht die Leute geärgert werden, vielmehr gilt es, die Erderwärmung zu begrenzen. Der Grüne Wasserstoff wird oft in diesem Zusammenhang mit großen Erwartungen verknüpft – doch die großen Hoffnungen relativieren sich durchaus.“

Der Fachmann erläuterte dann, dass Grüner Wasserstoff mittels Elektrolyse-Verfahren gewonnen werden kann, die ihrerseits mit Fotovoltaik- oder Windenergie- Strom betrieben werden müssten. So sei es mit diesem Verfahren grundsätzlich möglich, die stark schwankenden Wind- und Sonnenenergie-Mengen langfristig zu speichern.

Die Bedeutung von umweltneutral erzeugtem Wasserstoff dürfte nach Meinung des Experten, der seinen Vortrag mit vielen Fakten untermauerte, für die Bereiche der Stahl- und Chemie-Industrie groß sein, weil der Wasserstoff hier als chemisches Element direkt umgesetzt werde. Beim Einsatz in der Antriebsmaschinen-Technik, also beispielsweise für Motoren in Landfahrzeugen oder Flugzeugen, sinke durch die Umwandlung der im Wasserstoff enthaltenen chemischen Energie in mechanische Energie der Wirkungsgrad deutlich ab, sodass hier die Wirtschaftlichkeits-Frage ernsthaft gestellt werden müsse. „Und in der Gebäude-Beheizung“, so Robert Hahn, „ist der Wasserstoff eben auch wegen des geringen Einsatz-Wirkungsgrades deutlich ineffizienter als die Wärmepumpe, die mit umweltneutral erzeugtem Strom betrieben wird.“

Zweifelloso werde die künftige Energienutzung eine Kombination aus erneuerbar erzeugtem elektrischem Strom und Wasserstoff-Nutzung sein. Die Wasserstoff-Anwendung werde sich allerdings, so der Experte als Fazit, auf die chemische Prozess- und Verfahrenstechnik beschränken und – mit Ausnahme von Spezialanwendungen – nicht in der Verkehrs- und Gebäude Heizung-Technik durchsetzen.

Diskussionsleiter Alfred Hainthaler bemerkte abschließend: „Grüner Wasserstoff ist sicher ein wichtiger Baustein der Energiewende. Wegen der aufwändigen Herstellung wird er kostbar und teuer sein und auch bei einem großen Angebot von erneuerbarem Strom eher, wie manche sagen, der „Champagner“ bei der Energiewende sein, den man nur begrenzt einsetzen kann.“

Die ebenfalls anwesende Bürgermeisterin Christine Moser stimmte dem zu: „Die Energiezukunft wird regional je nach Anwendung sich unterschiedlich aufstellen müssen, und zwar je nach dem Verbrauchszweck und den Erzeugungsmöglichkeiten. Wichtig ist aber insbesondere, dass vor allem die Energieverschwendung aufhören muss und dass in Zukunft der Bürger den Zugriff auf die Energieversorgung in eigener Hand haben muss.“ -wh



Beim Vortrag über die Wasserstoff-Technologie im Wittibreuter Pfarrheim dankten Organisator Alfred Hainthaler (rechts) und Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser den Referenten Robert Hahn mit einem Dankes-Präsent.

KFZ Lenger
KFZ - MEISTERBETRIEB

- REPARATUR
 - ALLE FABRIKATE
 - OLD - UND YOUNGTIMER
- TÜV UND AU
- FAHRZEUGDIAGNOSE
- KLIMASERVICE
- REIFENSERVICE
- UNFALLINSTANDSETZUNG

Kienbergerstr. 7a
84384 Wittibreut

Tel.: 08574/633
Fax: 08574/91169
mail@kfz-lenger.de

„Kunst im Pfarrheim" Skulpturen und Bilder

Ausstellung von Hermann Ziegleder

Freitag, 17. November 2023 bis Sonntag, den 19. November 2023



Hermann Ziegleder aus Wiesing präsentiert heuer - nach fünf Jahren - erstmals wieder seine Werke in einer Ausstellung im Wittibreuter Pfarrheim. In seinen Skulpturen aus alten Obstbäumen, die er neu zum Leben erweckte, zeigt er besondere Ausdrücke und Fantasien. Auch seine Bilder in verschiedenen Maltechniken finden wieder ihren festen Platz.



Eröffnung: Freitag, 17. November 2023 um 19:30 Uhr

Öffnungszeiten im Pfarrheim Wittibreut

Samstag, 18.11.2023 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Sonntag, 19.11.2023 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Eine fröhliche Feier: 125 Jahre Pfarrei Wittibreut

Die Pfarrei Wittibreut beging am vergangenen Wochenende ihr 125-jähriges Bestehen zunächst mit einem Sektempfang, der durch den Pfarreiausschuss am Kirchenplatz vorbereitet worden war, und dann mit einem festlichen Umzug durch den Ort, an dem alle Vereine mit ihren Fahnenabordnungen und viele Gläubige teilnahmen. Musikalisch begleitet wurde der Festzug von den Wittibreuter Musikanten.



Am Pfarrheim in Wittibreut begann anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Pfarrei ein langer Festzug durch den Ort. Alle Vereine waren mit Fahnenabordnungen dabei. Auch viele Gläubige schlossen sich dem Umzug an.

Nach dem Umzug begrüßte Dekan Joachim Steinfeld die Gläubigen in der – zum Anlass passend – schön mit vielen Sonnenblumen geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche: „Feiern gehört zum Menschsein. Deshalb dürfen wir heute mit großer Freude das 125-jährige Jubiläum der Pfarrei und gleichzeitig den Weihetag dieses Gotteshauses feiern.“

Der ebenfalls in Konzelebration mit Joachim Steinfeld diesen Festgottesdienst begleitende Ruhestandspfarrer Max Pinzl las aus dem Evangelium, daran schloss sich die Festpredigt von Dekan Joachim Steinfeld.

In seinen Worten nahm der Geistliche zunächst Bezug auf die Jahre um 1898, als in Wittibreut die selbstständige Pfarrei gegründet wurde: „Das war zu einer Zeit, als das Bier noch dunkel, die Burschen schneidig, die Honoratioren ein bisserl vornehm und ein bisserl leger waren – insgesamt war die Welt noch in Ordnung“, meinte Joachim Steinfeld schmunzelnd im Hinblick auf eine Fernsehserie, die die damalige Zeit beleuchtete. Und er setzte – nachdenklicher in die heutige Zeit hineinführend – weiter fort: „Wir sollten diese Feier unter dem Gedanken sehen: ‚Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts‘. Deshalb blicken wir auf 125 Jahre gelebten Glaubens zurück, mit vielen Menschen, die zahlreiche Aufgaben in der Pfarrei übernommen haben. Dankbar schauen wir deshalb zurück, dass Gott uns solche Menschen geschenkt hat, die hier tätig wurden. Doch jetzt ist die Aufbruchstimmung der damaligen Zeit erlahmt, und so sollten wir stattdessen mutig vorwärtsschauen.“

Unsere Aufgabe heute ist es, sicher auch zum einen das Erbe unserer Vorfahren zu bewahren, aber eben auch gleichzeitig neue Wege zu finden, wie wir unsere Pfarrei für die Zukunft stärken können. Neue Ideen braucht es, wie wir als Pfarrei heute leben, wie wir uns mit unseren Charismen und Talenten einbringen können, wie wir von einer versorgten zu einer 'selbstsorgenden' Gemeinde kommen, von einer Konsumhaltung zum aktiven lebendigen Miteinander und Füreinander, wie wir Menschen auf neue Weise ansprechen können für die grundlegenden Vollzüge des Gottesdienstes, der Verkündigung und der Caritas. Gelingende Beispiele für eine selbstsorgende Gemeinde sind z.B. die Initiative ‚Gebetskreis‘, die kosmetische Sanierung der Kirche und des Gnadenbrunnens, die Kirchenchöre, die Ministranten. Unsere Aufgabe ist es, eine Kirche, eine Pfarrei ‚im Aufbruch‘ zu sein, zu den anderen hinauszugehen, um in ihnen die Sehnsucht nach Gott neu zu wecken.“



Dekan Joachim Steinfeld und Ruhestandspfarrer Max Pinzl zelebrierten den festlichen Gottesdienst in der Wittibreuter Pfarrkirche.

Und in die Zukunft gerichtet meinte er: „Lasst uns gläubig aufwärts schauen, denn nicht wir sind die Botschaft, sondern Gott. Die Begegnung mit Christus selber ist unser Ziel. Gläubig aufschauen heißt konkret, als Pfarrei zusammen zukommen um Gottesdienst zu feiern, auf Gott vertrauen, alles in seine Hände legen, sich unter den Segen Gottes stellen. Und wir dürfen dabei einen Teil der Verantwortung an Gott abgeben, ähnlich wie es der damalige Papst Johannes einmal sagte: 'Wenn ich abends geschafft und müde ins Bett gehe, dann sage ich: Herr, ich schlafe jetzt, denn es ist deine Kirche.' Lasst uns deshalb mutig in die kommende Zeit hineingehen.“

Mit seinem Schluss-Segen verband der Geistliche noch einmal den Wunsch um eine weitere glückliche und gedeihliche Zeit im Leben der Pfarrei. Abschließend dankte Dekan Steinfeld allen, die den Festgottesdienst mitgestaltet hatten, besonders dem Kirchenchor mit Sigrid Mitterer, dem Chor Jonathan mit Rosemarie Ziegler, Monika Leitl an der Orgel, der Muskerin und allen, die sich um den Blumenschmuck in der Kirche und um die ganze Gestaltung des Festes bemüht hatten und sich in der Pfarrei laufend mit einbringen.

Erich Mitterer überbrachte dann noch eine gute Nachricht: „Die Pfarrgemeinde hat sich zum Jubiläum selbst ein Geschenk gemacht, weil nämlich für die geplante Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Pfarrheims die benötigte Summe von über 17.000 Euro gesammelt werden konnte. Die Anlage kann deshalb demnächst installiert werden. In diesem Zusammenhang danke ich allen, die sich dafür engagiert haben.“

Das feierlich intonierte Lied „Großer Gott wir loben dich“ beendete den Festgottesdienst.



Die Pfarreiausschuss-Vorsitzende Christina Spermann hieß alle Festgäste im Saal des Gasthauses Friedlmeier willkommen. Im Hintergrund ein Teil des „Chor Jonathan“.

Ein gemeinsames Mittagessen aller Festgäste im gleichermaßen bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Gasthauses Friedlmeier schloss sich dem feierlichen Gottesdienst an. Für die musikalische Begleitung sorgte hier der Chor Jonathan mit Liedern, die den feierlichen Anlass des Tages unterstrichen. Die Pfarreiausschuss-Vorsitzende Christina Spermann begrüßte unter den Festgästen besonders Bürgermeisterin Christine Moser, die in einem Grußwort auch auf die 125-jährige Geschichte der Pfarrei hinwies: „In dieser Zeit hatte Pfarrei viel erlebt, darunter zwei Weltkriege – und auch jetzt sind wir Zeuge von kriegerischen Auseinandersetzungen. Wir stehen heute auch vor neuen Herausforderungen, eine der größten davon ist der Klimawandel. Als gläubige Gemeinschaft tragen wir in diesem Zusammenhang eine große Verantwortung. Auch in Bezug auf den Frieden sollten wir in die Zukunft hinein ein Zeichen setzen, indem wir uns für ein friedliches Zusammenleben engagieren. Lassen Sie uns alle auf eine bessere Zukunft hinarbeiten, möge diese Feier Ausgangspunkt sein, dass wir uns mehr für Frieden und für die Umwelt einsetzen.“

Nach dem Mittagessen dankte Dekan Joachim Steinfeld der Gastronomie Zeiler für die perfekte Organisation des Festessens und auch der Familie Friedlmeier, dass sie den Saal zur Verfügung gestellt hatte. Abschließend brachten Petra Hainthaler und Fine Feyrer noch einen Sketch zu Gehör, in dem sie

einige eigenartige Fundstücke im Pfarrheim herausholten und damit in Verbindung zu bringende Pfarrangehörige unter die schmunzelnd-glossierende Lupe nahmen, was ihnen viel Beifall bescherte. Der Nachmittag klang dann aus in einem fröhlichen Beisammensein mit vielen Gesprächen der Festgäste.



Viele Gespräche ergaben sich beim Mittagessen in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Gasthauses Friedlmeier. Hier Bürgermeisterin Christine Moser und Ruhestandspfarrer Max Pinzl in angeregter Unterhaltung.

Personenbetreuung
DE & AT

Ein offenes
Herz für einen
leichteren Alltag
von Jung bis Alt

**Ihr vertrauenswürdiger Partner in
Themen wie u.a.**

- **Hilfe im Alltag und Haushalt**
- **Betreuung von Angehörigen**
- **Kinderbetreuung**
- **Begleitung bei Arztbesuchen
oder Behördengängen**

**Telefonisch erreichbar: von 06:00 bis 20:00
(außer Sonn-/ Feiertage)**

KONTAKT

Flurstraße 2a | 84384 Wittibreut | Deutschland

Mobil DE: +49 (0) 170 5924936

Mobil AT: +43 (0) 664 1164725

Email: betreut@b-kleihaus.com

Website: www.b-kleihaus.com



Datum	Uhrzeit	Kursnummer	Thema	Ort
03.11.2023	15:00	232-S3G53	Eischwimmen für Fortgeschrittene - Kirchdorfer Waldsee	Kirchdorf am Inn
04.11.2023	09:00	232-S3S002	Wie geht Whisky Brennen?	Prienbach
04.11.2023	13:30	232-S1J10	Geologische Exkursion am Schlossberg Julbach	Julbach
06.11.2023	19:00	232-S3E11	Qi Gong	Simbach am Inn
06.11.2023	18:30	232-S2H32	Holz Möbel farblich neu beleben mit Acrylfarben	Simbach am Inn
06.11.2023	18:00	232-S2J17	Häkeln ist ganz einfach - Mütze	Simbach am Inn
07.11.2023	18:00	232-S2J21	Ferse stricken leicht gemacht (Socken stricken)	Simbach am Inn
07.11.2023	19:00	232-S2A01	Schafkopfen Einführung und Regeln	Kirchdorf am Inn
08.11.2023	18:30	232-S1F065	Schutzschild Resilienz (Onlinekurs / ZPP)	Simbach am Inn
08.11.2023	18:30	232-S1F51	Die Kraft meiner Gedanken	Simbach am Inn
14.11.2023	18:00	232-S3I053	Smovey® für Einsteiger	Simbach am Inn
14.11.2023	17:00	232-S3I05	Smovey Klein gegen Groß - für Eltern und Kinder	Simbach am Inn
14.11.2023	19:00	232-S2A02	Schafkopf: Offene Spiele, erlernen des Spiels, der Strategie	Kirchdorf am Inn
15.11.2023	18:00	232-S3R05	Die Welt der essbaren Wildpflanzen - Weihnachtsbäckerei mit essbaren Wildpflanzen	Simbach am Inn
18.11.2023	09:00	232-S2K07	Messerschmieden für Männer - Die magische Zauberwelt des Schmiedens	Prienbach
19.11.2023	13:00	232-S3R01	Heil- und Winterpilze kennenlernen, eine Wanderung der besonderen Art	Ering
20.11.2023	18:00	232-S2J19	Tuch, Stola oder Schal häkeln	Simbach am Inn
21.11.2023	18:00	232-S2J16	Tuch, Stola oder Schal stricken	Simbach am Inn
22.11.2023	14:00	232-S3L2	Sportliches Schießen mit Luftdruckwaffen	Simbach am Inn

Aktuell sucht die VHS Simbach am Inn neue Dozenten für Bewegungskurse. Bei Interesse rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich zu uns ins Büro.

Anmeldung für diese Kurse bitte an:

VHS Simbach am Inn e.V.

Innstraße 18, 84359 Simbach am Inn

Telefon: +49 8571 4717

E-Mail: simbach@vhs-rottalinn.de

Website: www.vhs-rottalinn.de

Wittibreuter Senioren auf Schifffahrt am Mondsee

Wittibreut. Unter Leitung des Wittibreuter Seniorenbeauftragten Hans Prex und seiner Stellvertreterin Monika Wiesbauer machten sich 50 Seniorinnen und Senioren auf eine Busreise in Richtung Oberösterreich. Nach einer von der Gemeinde gestifteten Brotzeit auf einem Autobahn-Rasthof ging es weiter in Richtung Salzburg und Hallein, von dort aus in das 1000 m hoch gelegene Bergdorf Krispl. Nach Besichtigung der schönen Kirche fuhr man weiter nach Gaisau, wo im Gasthof Sagwirt das Mittagessen wartete. Es folgte die Weiterfahrt vorbei am Fuschlsee und Wolfgangsee zum Mondsee,

wo eine 50-minütige Panorama-Schiffsrundfahrt auf dem Programm stand. Bei herrlichem Sonnenschein und angenehm leichter Brise wurden vor allem die Plätze auf dem Oberdeck von den Reisenden bevorzugt. Der Schiffs-Kapitän erläuterte viele Details zum See und seine Umgebung. Wieder an Land wurde noch die schöne Basilika besucht oder auch ein leckeres Eis am Seeufer genossen. Über Straßwalchen, Mattighofen und Braunau ging es schließlich für die gut gelaunten Senioren wieder zurück in den Heimatort. wh



Bei herrlichem Wetter genossen die Seniorinnen und Senioren aus Wittibreut und Ulbering die Schifffahrt auf dem Mondsee.

Perfekte Polizei-Tipps für die Senioren

Auf Einladung des Seniorenbeauftragten der Gemeinde Wittibreut, Johann Prex, besuchte der Erste Polizeihauptkommissar der Polizeiinspektion Simbach, Stephan Goblirsch, im Gasthaus Irber eine große Seniorenrunde, um über besondere Entwicklungen aus dem Bereich der Kriminalität zu informieren. „Es werden immer mehr Straftaten per Telefon oder Internet begangen“, so der Experte, „insbesondere Senioren sind oft betroffen. Dahinter stehen zumeist weltweit vernetzte Kriminelle“, begann der Polizeibeamte seinen Vortrag.

Bezogen auf das Internet mahnte er, den Computer durch ständige Betriebssystem- und Viren-Updates auf dem Laufenden zu halten, eine Firewall installiert zu haben und stets Daten zu sichern.

Auf unbekanntem Seiten solle man nichts anklicken und fremde E-Mails solle man sofort löschen. Gefälschte Seiten, beispielsweise von scheinbaren Geldinstituten, müsse man sofort und ohne Aktion verlassen bzw. löschen. Adressen der eigenen online-Banking-Seite solle man immer selbst direkt eintippen und nicht durch Klick in einer E-Mail anwählen, da diese Mail falsch sein könne.

Vermeintliche Anrufe von der Polizei, wobei auch oft die Notrufnummer 110 im Display erscheine, seien immer als kriminell zu sehen, vor allem, wenn von scheinbaren Unfällen oder drohenden Diebstählen die Rede sei, zusammen mit der Aufforderung, Geld oder Wertsachen zu übergeben.

Dank an verdiente Kirchenhelfer

Auch der sogenannte „Enkeltrick“, bei dem eine scheinbar verwandte Person eine Notlage vortäuscht, falle unter diese Kategorie. Im Zweifelsfall sollte man sofort bei der kommen, niemals Passwörter oder PINs herausgeben und die Karte immer sicher verwahren.

Auch über die häusliche Sicherheit informierte der Polizeihauptkommissar: „Bitte das Haus immer zusperren, unbeaufsichtigte Terrassentüren geschlossen halten und keine Schlüssel irgendwo deponieren“, stellte Stephan Goblirsch fest, „und gekippte Fenster sind für einen Einbrecher offene Fenster. Informieren Sie sich auch bei Fachfirmen oder Polizei-Beratungsstellen über neue und sichere Fenster- und Türen-Konstruktionen, leeren Sie Briefkästen aus oder bitten im Urlaub ihre Nachbarn, das Haus nicht unbewohnt erscheinen zu lassen. Achten Sie auch in der Nachbarschaft aufeinander, seien Sie misstrauisch bei Fremden, lassen Sie niemanden herein und rufen Sie nötigenfalls die Polizei an, denn dafür sind wir da“, so der Experte. „Die Polizei würde niemals um Geld bei Ihnen fragen. Und wenn man einmal Opfer geworden ist, scheuen Sie sich auch nicht, bei uns Anzeige zu erstatten, denn das hilft Ihnen und auch uns bei der Polizeiarbeit.“

Johann Prex, Monika Wiesbauer und auch die ebenfalls anwesende Bürgermeisterin Christine Moser dankten abschließend Stephan Goblirsch für seine interessanten und nützlichen Tipps. -wh



Ein Dankeschön galt dem 1. Polizeihauptkommissar Stephan Goblirsch (2. von links) bei seinem Vortrag im Gasthaus Irber in Ulbering. Ihm dankten (von rechts) Monika Wiesbauer und Seniorenbeauftragter Johann Prex sowie Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser.

In einem Gottesdienst, der vom Kirchenchor unter Sigrid Mitterer begleitet wurde, setzte sich Dekan Joachim Steinfeld mit dem aktuellen Thema der Klima-Problematik und dem Miteinander der Menschen auseinander. Er sprach in Bezug auf die zurückliegende Corona-Zeit, dass die Menschen sich gegenseitig stets viel verzeihen müssten: „Unser Miteinander ist darauf angewiesen, dass wir uns gegenseitig verzeihen, denn niemand von uns ist fehlerfrei. Daher müssen wir uns, was sicher nicht immer einfach ist“, so der Geistliche, „auch unsere Fehler eingestehen. Unerbittlichkeit führt zu Unmenschlichkeit, wir alle sind letztlich Schuldner bei Gott. Und einmal wird uns auch die Rechnung präsentiert werden für das, was wir der Erde antun. Doch Gott geht einen ersten Schritt auf uns zu, und er gibt uns Gelegenheit, unser Verhalten zu überdenken und der Umwelt gegenüber zu verbessern.“

Dekan Joachim Steinfeld stellte den Gläubigen in der Kirche auch den neuen Pastoralpraktikanten Georg Bruckmaier vor, der dann selbst auch seinen bisherigen theologischen Werdegang schilderte.

Zum Abschluss des Gottesdienstes erwähnte Joachim Steinfeld noch, dass im Zuge von Verschönerungsarbeiten rund um die Kirche in jüngster Zeit insgesamt 229 Arbeitsstunden von vielen fleißigen Händen geleistet und zusammen mit gespendeten Materialien dadurch fast 6000 Euro an Kosten eingespart worden seien. Mit einem Präsent dankte er in diesem Zusammenhang Hans Wagner, Helmut Pichlmeier, Alfred und Sepp Hainthaler, Rosemarie und Hermann Ziegleder, Günther Geier, Karl Reitmaier und Uli Lahner für die geleistete Arbeit sowie den Firmen Rudolf Miedl und Luger & Kraus und auch Sepp Hainthaler und Franz Friedlmeier für die Überlassung von Material. -wh



Mit Dankes-Präsenten würdigte Dekan Joachim Steinfeld (von links) die ehrenamtliche Arbeit von Rosemarie und Hermann Ziegleder, Helmut Pichlmeier, Alfred Hainthaler, Günther Geier sowie Hans Wagner im Rahmen von Renovierungs- und Verschönerungs-Arbeiten rund um die Pfarrkirche Wittibreut.

Schreinerei & Innenausbau
Thoni



Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreut

Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813

Ein humorvoller Exkurs in die Gnadenbrunnen-Geschichte

Ein weiteres Ereignis in der Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Jubiläum der Pfarrei Wittibreit war ein Besuch des früheren Ortsgeistlichen Ludwig Samereier in der Gnadenbrunnen-Kapelle. Bevor er dort eine beeindruckende Andacht mit den vielen anwesenden Gläubigen hielt, begrüßte ihn jedoch der jetzige Ortsgeistliche, Dekan Joachim Steinfeld: „Du hast dich damals auch immer sehr um den Gnadenbrunnen, um seine Geschichte und um alle Gläubigen hier in Wittibreit gekümmert“, so Steinfeld, „deshalb freuen wir uns sehr, dass du uns heute besuchst.“

Pfarrer Ludwig Samereier, der von 1999 bis 2004 in Wittibreit und Ulbering seine seelsorgerische Tätigkeit ausübte und mittlerweile sein 30-jähriges Priesterjubiläum in seinem neuen Wirkungskreis im Pfarrverband Reischach feiern konnte, freute sich ebenso, dass so viele Gläubige in die Gnadenbrunnen-Kapelle gekommen waren: „Der Gnadenbrunnen erinnert uns an den Anfang der Religiosität hier in Wittibreit. Aus vielen Schriften wissen wir, dass Wasser-Quellen immer schon eine große Anziehungskraft auf Mensch und Tier ausgeübt haben. Oft war es so, dass Weidetiere instinktiv dieses Wasser für sich nutzten, und auch der Mensch recht oft eine heilkräftige Wirkung erkannte, deshalb den Bezug zur Religiosität herstellte und eine Kapelle baute. So ist es hier geschehen.“



Nach der feierlichen Andacht führte Pfarrer Ludwig Samereier seine historischen Erläuterungen im Pfarrheim fort und freute sich zunächst über das große Interesse der Gläubigen: „Es ist schön, dass ihr in diesem Jahr des Jubiläums euch an den Ursprung des Gnadenbrunnens und der Kirche erinnert. Jede Beschäftigung mit der Kirchengeschichte ist ein Gewinn.“

Der Geistliche verstand es bei seinem Vortrag ganz hervorragend, viele seiner historischen Erläuterungen mit – auch eigenen – Erlebnissen aus der heutigen Zeit auf eine überaus fröhliche Art zu verbinden, was ihm im Pfarrheim-Saal oftmals ein heiteres Lachen und auch den Beifall seines begeisterten Publikums einbrachte. In seiner unnachahmlich humorvollen Art und mit seinem phänomenalen Geschichtswissen schilderte er die historischen Hintergründe der Wallfahrt und des Gnadenbrunnens. Angereichert wurden seine historischen Berichte durch viele heitere Anekdoten aus der jüngeren Zeit. Der Geistliche berichtete zunächst, dass in einem Passauer Archiv ein Brief aus der Zeit um 1500 vorliege, der die Anziehungskraft dieser Quelle für die

Menschen dokumentiert: „Wir wissen, dass hier Gnaden-Ereignisse stattgefunden haben“, so Ludwig Samereier, „die vorhandenen Motivtafeln belegen dies. Um 1800 hat hier eine große Verehrung eingesetzt, wahrscheinlich ausgelöst durch die vielen Gnaden-Erlebnisse der damaligen Menschen. Wir sind beim Gnadenbrunnen durchaus an einer Stelle, die von den Christen besonders geschätzt wurde.“

Unter Bezug auf das Brauchtum der Motivtafeln bei schwierigen Ereignissen bemerkte Ludwig Samereier, dass sich auch heute wieder Religiosität auf vielen aktuellen Motivbildern ausdrücke. Quellenheiligtümer wie dieses in Wittibreit hätten eine besondere Bedeutung für den Menschen, sie seien oft mit der Marien-Verehrung verbunden, deshalb stehe auch auf vielen Motivtafeln „Maria hat geholfen“. „Und schließlich hat auch die Gottesmutter nicht zuletzt durch die wunderschöne Marienfigur hier am Gnadenbrunnen eine besondere Beziehung zu diesem Ort“, freute sich der Geistliche.

Er schilderte dann, dass es in der langen Geschichte des religiösen Lebens rund um den Gnadenbrunnen viele gute und weniger gute Zeiten gegeben habe. „Aus dem Jahr 1514 gibt es eine Urkunde, dass in Wittibreit eine Mesner-Stelle aus Triftern hier installiert wurde“, erzählte Ludwig Samereier, „und seit jeher konnte durch die Wallfahrt und die Einkünfte daraus auch das Sozialwesen hier sehr gut unterhalten werden.“



In seiner unnachahmlich heiteren Erzähl-Art und mit seinem phänomenalen Geschichtswissen begeisterte Pfarrer Ludwig Samereier (Mitte) die vielen Besucher im Pfarrheim Wittibreit bei seinem Vortrag über die Kirchengeschichte rund um den Gnadenbrunnen.

Wie Ludwig Samereier weiter berichtete, wurde im Heiligen Jahr 1825 aus Wittibreit eine Wallfahrt nach Rom unternommen und die Figur des heiligen Valentin mitgebracht, was damals eine hervorragende Leistung war. In den Wirren des Zweiten Weltkrieges wurde der Gnadenbrunnen allerdings vernachlässigt, „doch in jüngerer Zeit werden solche Orte wieder geschätzt“, so der Geistliche, „nicht zuletzt deshalb, weil der Mensch wieder nach seinen Ursprüngen forscht und sucht. Und so sind wir nun in der heutigen Zeit angekommen. Wir stellen fest, dass sich die Religiosität und die Geschichte rund um den Gnadenbrunnen bei euch bestens erhalten hat. Und es gibt glücklicherweise viele Menschen bei euch, die die Geschichte eurer Pfarrei mittragen und in die Zukunft führen. Wenn ihr zusammenhaltet, wird viel Schönes und Großes möglich. Ich wünsche Euch alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.“ wh

„Dankbar sein und achtsam leben“

Wittibreut. Mit einer Andacht und der feierlichen Segnung der Erntegaben durch Pater Biju und auch mit dem Segen für alle sehr zahlreich am Kirchenplatz erschienenen Gläubigen begann in Wittibreut das Erntedankfest. Die schön geschmückte Erntekrone wurde dann von jungen Trachtlerinnen in die Kirche getragen, wo sie neben dem auch mit Erntegaben versehenen Altar aufgestellt wurde. Die Feuerwehren Wittibreut und Gschöd sowie der Frauenbund, der Trachtenverein und die Reservisten waren mit Fahnenabordnungen dabei. Auch der Kindergarten hatte einen Handwagen mit Sonnenblumen und Früchten aufgestellt.

Pater Biju Varghese freute sich bei seiner Begrüßung über die schön geschmückte Kirche und meinte: „Es ist ein alter Brauch, der uns erinnert, woher wir alles haben. Wir sind dankbar für die Ernte, die Gott uns durch die Natur schenkt.“



Pater Biju bei seiner Erntedank-Predigt in der Pfarrkirche Wittibreut: „Das Erntedankfest sollte Anregung auch für uns sein, darüber nachzudenken, wie wir mit der Natur und der Umwelt umgehen.“

Und in der Predigt ergänzte der Geistliche: „Wir sollten nicht nur über die materiellen Güter nachdenken, sondern auch über Liebe, Gemeinschaft und Hoffnung. Wir danken Gott für die Fülle, die uns geschenkt wurde, wir danken aber auch für die Liebe und die Beziehungen, die unser Leben reich machen. Erntedank erinnert uns an unsere tiefe Verbundenheit mit der Natur. Und hinter jeder Ernte steht auch die Arbeit der Landwirte, Gärtner und vieler anderer. Das Erntedankfest sollte Anregung auch für uns sein, darüber nachzudenken, wie wir mit der Natur und der Umwelt umgehen. Das Fest ist nicht zuletzt eine Einladung, dankbar zu sein und achtsam und liebevoll in der Gemeinschaft zu leben.“

Zum Schluss des Gottesdienstes und nach einer Meditation dankte der Geistliche allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Erntedankfestes beteiligt waren, vor allem den Kirchenchor, Maria Leitl an der Orgel, der Mesnerin und den Ministranten. Ein Dank galt auch allen Vereinen und Gläubigen, die zur Messe gekommen waren.



Junge Trachtlerinnen trugen die schön geschmückte Erntekrone zusammen mit Pater Biju, den Gläubigen und den Vereinsabordnungen in die Pfarrkirche Wittibreut.

Bürgermeisterin Christine Moser und Pfarreiausschuss-Vorsitzende Christina Spermann appellierten anschließend an alle Gläubigen, die geplante Fotovoltaik-Anlage auf dem Pfarrheim mit Spenden zu unterstützen. Christina Spermann bat auch noch um rege Beteiligung an der Abschlussfeier zum 125-jährigen Pfarrei-Jubiläum, die am 15. Oktober um 10 Uhr mit einem Kirchenzug (Eintreffen am Kirchenplatz um 9:30 Uhr) beginnt, anschließend Festgottesdienst und gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Friedlmeier. Anmeldungen für das Mittagessen sollen im Pfarrbüro erfolgen.

Am Kirchenplatz hatte der Pfarreiausschuss schließlich noch Brot, Wein und Saft für die Gläubigen bereitgehalten. -wh

BAUMARKT- & HAUSHALTSGERÄTE

DER B-WAREN-LAGERVERKAUF

Große Auswahl an:
Gartengeräte, Werkzeug, Baumarkt, Waschmaschinen, Kühlschränke, Herde, Geschirrspüler und vieles mehr...

	Einharting 12 83567 Unterreit Tel: 08638 95197-23	Münchener Str. 43 83527 Haag Tel: 08072 3722923	Kerneigenstr. 5 84384 Wittibreut Tel: 08574 9194873

Reservistenwallfahrt

Bereits zum 24ten mal hatte die Reservistenkameradschaft Wittibreit zur Rottaler Reservistenwallfahrt eingeladen und viele Reservisten aus nah und fern waren dieser Einladung gefolgt. Bereits am Freitagabend waren die Kameraden, aus dem oberpfälzischen Orten Deining, Oberwiesenacker, Dasswang und Anlautertal, sowie aus dem schwäbischen Rain am Lech angereist und im Pfarrheim angekommen. Diese kommen bereits seit mehr als 15 Jahren regelmäßig zu diesem Anlass nach Wittibreit. Entsprechend herzlich viel die Begrüßung aus, zu welcher sich auch viele Teilnehmer aus der näheren Umgebung einfanden. Immerhin trifft man sich meist nur einmal im Jahr und so gab es viel zu berichten und zu erzählen. Nach einer kurzen Nacht war es um 3:30 Uhr bereits wieder zum Aufstehen. Die Wittibreuter Kameraden und die Reservistenfrauen hatten ein Frühstück angerichtet und am Meldekopf wurden die Wallfahrer aus der näheren Umgebung erfasst, die erst jetzt anreisten. Auch für die Messnerin Therese Wieland war die Nacht kurz gewesen, da sie für diese Wallfahrt die Pfarrkirche und den Gnadenbrunnen aufsperrte und vorbereitete. So konnte pünktlich um 4:30 Uhr die von Pfarrer Martin Becker geleitete Aussendungsfeier beginnen. Dafür hatten sich alle Wallfahrer in der Gnadenbrunnenkapelle versammelt. Mit dessen Segen setzte sich anschließend unter dem Klang der Wittibreuter Glocken der Zug der knapp 50 Wallfahrer als Fackelzug in Richtung Altötting in Bewegung. Mit Anneliese Wagner hatte man eine erfahrene Vorbeterin, deren Gebete die Gruppe gerne und lautstark erwiderten. Einen ersten Halt gab es gegen 6 Uhr am Ortsausgang von Tann, wo sich die Wallfahrer mit Getränken versorgen und mit Obst stärken konnten. Beim dortigen Abmarsch begann schon die Sonne aufzugehen, was die ohnehin guten Stimmung in der Wallfahrergruppe noch einmal steigen ließ. So kam man gut voran und es ging zügig über Zeilarn und Leonberg zum Peracher Badensee.

Die dort eingerichtete Brotzeitstation wurde von den Wallfahrern gerne angenommen, um sich wieder zu stärken. Die nächsten sechs Kilometer ging es eben am Inn entlang und die letzten drei Kilometer führte der Weg über Neuötting nach Altötting zum Parkplatz am Gries. Um 12:30 Uhr wurden sie hier von Pater Bertram empfangen und zum Kapellplatz und zur Heiligen Kapelle, geleitet. Bei so manchem Wallfahrer kamen hier Emotionen hoch, als beim Einzug auf den Kapellplatz sämtliche Glocken der umliegenden Kirchen zu läuten begannen. Jeder hoffte, dass das Motto der Wallfahrt, dass unsere Soldaten im Auslandseinsatz gesund an Körper und Geist zurückkehren mögen, aber auch die individuell verschiedenen Anliegen der einzelnen Teilnehmer auf ihrem Weg nach Altötting beim Herrgott und bei der hl. Mutter Gottes Gehör fanden. Nach der Begrüßung vor der Heiligen Kapelle, durch Pater Bertram und dessen Segen bedankte sich der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Wittibreit StFw Alban Friedlmeier bei allen Teilnehmern für das Mitmachen und bei allen Helfern, in welcher Form sie auch immer zum Gelingen dieser Wallfahrt beigetragen hatten. Gleichzeitig lud er bereits alle zur nächsten Wallfahrt ein, welche dann die 25. Rottaler Reservistenwallfahrt sein wird und somit eine Jubiläumswallfahrt darstelle. Besonders begrüßte er noch die Bürgermeisterin der Gemeinde Wittibreit Christine Moser mit ihrem Gatten Karlheinz, welche dem Einzug der Reservisten beigewohnt hatten. Das darauffolgende Pilgeramt fand in der nahegelegenen Kirche der englischen Fräulein statt. Zelebriert wurde dieses wiederum von Pfarrer Martin Becker auch Velburg. Natürlich folgte zum Abschluss noch eine Einkehr im Biergarten beim Gockelwirt, welche auch zu einer richtigen Wallfahrt gehört. Gut gestärkt hieß es dann wieder Abschied nehmen von guten Freunden, die man entweder schon lang kannte oder bei dieser Wallfahrt erst kennengelernt hatte. So traten die Wallfahrer letztendlich nach einem anstrengenden, aber doch auch schönen Tag wieder ihre Heimreise in alle Richtungen, zu ihren Heimatorten an.



Trotz der 32 km, welche die Wallfahrer von Wittibreit nach Altötting zurückgelegt hatten, sah man durchwegs glückliche Gesichter am Ziel der 24. Rottaler Reservistenwallfahrt vor der Hl. Kapelle in Altötting. Froh war auch Organisator Alban Friedlmeier (stehend vierter von links) über den reibungslosen Verlauf, Pfarrer Martin Becker aus Velburg (stehend links außen), Bürgermeisterin Christine Moser (zweite von rechts) und Pater Bertram (rechts außen) welcher die Wallfahrergruppe einbegleitete hatte.

Schwimmkurs macht Spaß

Welch ein Glück, wenn Schüler an heißen Tagen das Klassenzimmer auch einmal mit einem Schwimmbad tauschen können. Dazu waren die Schüler der dritten und vierten Klasse der Grundschule Wittibreit in der Lage. Welch ein Glück, wenn man ein Schwimmbad in der Nähe hat. Unter der Leitung von Klassenlehrerin Karola Paster durften die Kinder nämlich am Badeplatz in Ulbering an einem Schwimmkurs teilnehmen. Leider musste einer von zwei Terminen, wegen eines heftigen Gewitters abgesagt werden. Unter der Leitung von Frau Andrea Maurer, von der Aquawelt Braunau machten die 27 Kinder der beiden Klassen die ersten Schwimmversuch.



Anschaulich zeigte die Schwimmlehrerin den Kindern die nötigen Schwimmbewegungen, welche sie, anfangs mit Unterstützung einer Schwimmnudel, im Wasser nachmachten und dabei ihre Kreise zogen. In mehreren verschiedenen Übungseinheiten verfestigten sie diese Bewegungen, bis sie fast automatisch abliefen. Schwimmen sollte eigentlich jeder können. Zum einen ist es eine sehr gesunde Sportart und zum anderen kann es Leben retten, sowohl das eigene wie auch das anderer. In Coronazeiten waren diese Kurse leider nicht möglich, deshalb haben einige Jahrgänge hier enormen aufholbedarf. Deshalb besteht auch im Rahmen des Ferienfreizeitprogrammes der Gemeinde Wittibreit die Möglichkeit an Schwimmkursen teilzunehmen. Um die Teilnahme an diesem Kurs zu erleichtern, unterstützt der „Förderverein Schwimmbad Ulbering e.V.“ diesen mit 20€ je Kind. Die Schüler der beiden Klassen der Grundschule Wittibreit hatten neben dem sehr nützlichen Lerneffekt ansehnlich auch jede Menge Spaß bei diesem offensichtlich nicht trockenen Lernstoff.

af



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

„Polizeibericht Wittibreit“

Am 8. August 2023 nachmittags entdeckte eine Pilzsammlerin in einem Waldstück bei Altersberg in der Größe von einigen Quadratmetern einen Schwellbrand am Boden.



Die sofort verständigte Waldbesitzerin konnte den Brand löschen. Zwei Polizeibeamte waren vor Ort und stellten Beweismaterial sicher unter anderem Zigarettenskippen sowie Papierschnipsel. Im weiteren Umkreis verstreut lagen noch eine Jacke, eine Wasserflasche und ein paar Socken, aus tschechischer Herkunft.



Laut Aussage der Polizei handelte es sich bei den Hinterlassenschaften um Gegenstände illegaler Einwanderer, vermutlich Syrer. Aus ermittlungstechnischen Gründen wurden sonst keine näheren Angaben gemacht.

ef



PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau

KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16 84384 Wittibreit	Tel. 08574/9602-0 Fax 08574/9602-10
info@moser-holzbau.de	www.moser-holzbau.de



Frauenbund-Damen auf dem Waldwipfel-Weg

Der Jahresausflug des Frauenbundes Wittibreut führte die rund 40 Teilnehmerinnen, darunter auch einige Kinder, in den Bayerischen Wald. Nach einer kurzen Kaffeepause in Landau ging die Bus-Reise weiter zur Schnapsbrennerei Penninger in Böbrach bei Bodenmais mit Besichtigung des sehr ansprechend gestalteten Schnaps-Museums. Dort hatten die Damen nach Einführung mit einem Kurzfilm auch die Möglichkeit, köstliche Likör-, Schnaps- und auch ausgefallene Essig-Kreationen zu probieren und einzukaufen.

Nach dem Mittagessen in einem Lokal folgte die Fahrt zum eigentlichen Höhepunkt des Ausflugs, zum Waldwipfel-Weg in St. Englmar. Dort konnte man in 52 m Höhe einen beeindruckenden Rundumblick genießen. Die Mutigen traten den Rückweg nicht zu Fuß an, sondern gelangten über die langen Röhren-Rutschen wieder zum Ausgangspunkt. Viel Spaß hatte die Gruppe auch im „Haus am Kopf“, in dem, wie der Name schon sagt, alles umgedreht ist und auf dem Kopf steht. Mit vielen schönen Eindrücken trat die gut gelaunte Gruppe gegen Abend die Heimreise an. wh



BAGGERARBEITEN
KIESTRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
MOBILE BRECHANLAGE

ROICHING 4
84384 WITTIBREUT
TEL 08536 · 1604



Einen Bio-Hof hautnah erlebt

„Rottaler Hoftour“-Gäste auf dem Bio-Hof Sagmeister – Tierhaltung und Hofladen besichtigt

Ulbering. Im Rahmen des landkreisweiten Programmes „Rottaler Hoftour“, das jährlich auf Initiative des Landratsamtes durchgeführt wird, fand unlängst auch eine Besichtigung im „Bio-Kammerl Sagmeister“ in Hauzenberg nördlich Ulbering statt.

Das Programm der Hoftour hat als Zielsetzung, interessierten Einheimischen und Gästen den Arbeitsalltag, die Tierwelt und die bäuerliche Kultur regionaler Bauernhöfe aufzuzeigen. Vor allem soll die Möglichkeit gegeben werden, die Vielfalt der nachhaltigen Bewirtschaftungsweisen und die Möglichkeiten artgerechter Tierhaltung kennen zu lernen sowie die regionalen Produkte vom Anbau bis zur Vermarktung - eventuell im eigenen Hofladen - erläutert zu bekommen. Dabei können die Landwirte bei den Verbrauchern auch ein Bewusstsein für die Pluspunkte regionaler Produkte schaffen und so gleichzeitig die Bedeutung der Landwirtschaft vor Ort unterstreichen.

Auf ihrem Hof in Hauzenberg nördlich Ulbering, den sie im Jahre 2016 auf Bio-Bewirtschaftung umgestellt hatten, erläuterten Gerhard und Brigitte Sagmeister heuer den über 20 interessierten Besuchern, die zu diesem „Tag der offenen Tür“ gekommen waren, zunächst die Haltung von rund 400 Hühnern in den drei mobilen Hühnerställen.

Sie schilderten, dass diese regelmäßig auf dem Grasland zu neuen Positionen gebracht werden, um den Hühnern stets frisches Gras und viel Klee zur Verfügung stellen zu können: „Deshalb sind die Tiere auch wesentlich gesünder, da sie auf den großen Grasflächen Auslauf haben und sich aber jederzeit in den Stall zurückziehen können. Jedes Huhn hat bei uns 4 Quadratmeter an Freilandfläche zur Verfügung. Die Tiere haben hier ideale Bewegungsmöglichkeit, sie picken und sind den ganzen Tag agil, sie verständigen sich untereinander und sind beschäftigt. Wir können dadurch auch stets ein Angebot von Bio-Eiern in unserem Hofladen zur Verfügung stellen.“ Gerhard Sagmeister erläuterte zusätzlich die verschiedenen naturgemäßen Fruchtfolgen seiner Äcker, auf denen das gesamte benötigte Futter für Rinder, Hühner und Schweine erzeugt wird. Insgesamt achten Brigitte und Gerhard Sagmeister auf Nachhaltigkeit ihres Wirtschaftens in Kreisläufen auf dem eigenen Betrieb.

Der Futteranbau mit beispielsweise Mais, Hafer, Ackerbohnen und Erbsen erfolgt immer nach den Regeln einer für den Boden gesunden Fruchtfolge, auch Sonnenblumen oder Kürbisse, die gerade von den Hühnern gerne angenommen werden, sind dabei. Eine Besichtigung galt auch schließlich den Hereford-Rindern, die insgesamt auf acht Hektar Weidegrund frei gehalten werden und die nur mit Futter aus dem eigenen Betrieb versorgt sind.

„Wegen der natürlichen Haltung im offenen Stall und der Bewegungsmöglichkeiten im Freiland ist das Wachstum der Tiere etwas langsamer, dafür entwickeln sie auch eine deutlich bessere Fleischqualität“, erläuterte der Hofinhaber, "was ebenfalls ein wesentlicher Pluspunkt dieser Rinderhaltung ist. Nach der Schlachtung unmittelbar an der Weide kann das Fleisch mindestens drei Wochen im Kühlhaus reifen, bis es in unserem Hofladen angeboten wird. Der Hofladen bietet aber z.B. auch noch viele andere Angebote, wie z.B. Nudeln, Käse oder Bio-Wein.“ Im Anschluss an die ausführliche Hoftour gab es für die Besucher noch Kaffee und Kuchen; auch folgte eine Besichtigung des Hofladens. Wh



Gerhard Sagmeister erläutert hier den Besuchern im Rahmen der „Rottaler Hoftour“ die Arbeitsweise mit den mobilen Hühnerställen auf seinem Bio-Hof.

Hauzenberger Bio-Kammerl

- BIO Eier
- BIO Ochsenfleisch
- BIO Kartoffeln
- BIO Weine
- BIO Bier

und vieles mehr

Familie Sagmeister
Hauzenberg 4
84384 Wittibreit
08562-963144
ge-sagmeister@t-online.de

Josef Mittermeier
Projekt Management

+49 171 8207797
+49 8574 9128822

mittermeier@bseeg.de
https://www.bseeg.de

Gschödl 8b
84384 Wittibreit

Bürger speichern Energie eG

ENGGRUBER MARTIN

ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



TEL.: 08536 - 912286 • FAX: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM



Kaplan Magnus Pöschl segnet an dem vom Obst- und Gartenbau-Verein Wittibreut-Ulbering schön geschmückten Altar die Erntegaben und die Erntekrone.



Sie war vor 25 Jahren Gründungsmitglied des Obst- und Gartenbau-Vereins Wittibreut-Ulbering und ist seither ununterbrochen in der Vorstandschaft tätig: Gitti Irber erhielt deshalb die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes, die ihr Vorsitzender Benedikt Held überreichte.



Beim 25-jährigen Gründungsjubiläum des Obst- und Gartenbau-Vereins Wittibreut-Ulbering freuten sich (v. links): Wittibreuts stellvertretender Bürgermeister Hans Kreileder (1. Bürgermeisterin Christine Moser war vorher anwesend), Vereins-Kassierin Petra Huber, Kreis-Fachberater Bernd Hofbauer, Vorsitzender Benedikt Held, Gründungsmitglied Andreas Held und stv. Kreisvorsitzende Maria Tschembaron. Rechts die Geehrten Erich Bauer (der auch das Jubiläums-Schild links gestaltet hat), Franz Dachgruber, Therese Mayerhofer, Karl Osterholzer, Resi Dudek und Anneliese Gschneidner. Dahinter Dekan Joachim Steinfeld.

Wir sind für Sie da



Als zuverlässiger AXA Partner für Versicherungen in Wittibreut und Umgebung unterstützen wir Sie rund um Ihren Versicherungsschutz

AXA Hauptvertretung
Franziska Gründmayer
 Wallenham 4 · 84384 Wittibreut
 Tel.: 085741067 · franziska-lena.gruendmayer@axa.de



H. Steiner GmbH
 Rameröd 3, D-84384 Wittibreut
 Tel.: 08574 / 249
 Fax: 08574 / 1337
www.h-Steiner.com
 E-Mail: office@h-steiner.com

H. Steiner
 Salzburger Vorstadt 22,
 A-5280 Braunau
 Tel.: (+43) 7722 / 65915
 Fax: (+43) 7722 / 68597

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
 Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Die Gartler feierten Vereins-Jubiläum

Im Rahmen einer von vielen Mitgliedern und Gästen besuchten Feier beging der Obst- und Gartenbauverein Wittibreut-Ulbering das 25. Jahr seines Bestehens. Der Festtag begann am Gasthaus Irber in Ulbering mit einer Andacht, geleitet von Kaplan Magnus Pöschl. Die vielen Gläubigen, die Abordnungen der beiden Feuerwehren Ulbering und Oberham, der Frauenbund und natürlich die Mitglieder des Obst- und Gartenbau-Vereins gingen anschließend in einem langen Festzug zur Pfarrkirche, wo Kaplan Magnus Pöschl die feierliche Messe zum Erntedankfest und zum Jubiläums-Tag des Gartenbau-Vereins zelebrierte.

In seiner Predigt ging der Geistliche unter Bezug auf das Evangeliums-Wort dieses Sonntags auf die oft von den Menschen zu sehr hervorgehobener Bedeutung des Geldes ein: „Alles bei uns scheint an das Geld gebunden zu sein, doch das Himmelreich, das Gott uns verspricht, kann man nicht für Geld kaufen. Bei Gott geht es vielmehr darum, wie wir es im Inneren halten und mit wieviel Liebe wir für andere da sind, denn im Reich Gottes regiert nicht das Geld. Gott schenkt uns Gnade, er meint es gut mit uns. Und deshalb sollen wir auch an diesem Tag Gott für die reiche Ernte danken, die wir heuer wieder haben dürfen.“ Mit einem Dank an alle, die diesen Festtag mitgestalteten und mit dem Segen beschloss Kaplan Magnus Pöschl den Gottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch begleitet worden war und an dessen Ende die Damen des Frauenbundes noch Brot und liebevoll gebundene Ernte-Büscherl an die Gläubigen verteilten.

Der Festtag für die Mitglieder des Obst- und Gartenbau-Vereins setzte sich dann nach dem Rückmarsch zum Gasthaus Irber, der von Josef Geisberger jun. mit seiner Ziach musikalisch begleitet wurde, mit einer gemeinsamen Mahlzeit und der Jubiläumsfeier fort.

1. Vorsitzender Benedikt Held begrüßte dazu auch Dekan Joachim Steinfeld, Kaplan Magnus Pöschl, Bürgermeisterin Christine Moser, den Kreisfachberater Bernd Hofbauer, die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege, Maria Tschembaron, sowie alle Mitglieder und Gäste. In einer Gedenkminute gedachten alle anwesenden auch der leider bereits verstorbenen Mitglieder. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Gra-May-Duo mit fröhlichen Volksliedern.

Sehr erfreut konnte 1. Vorsitzender Benedikt Held dann Ehrungen verdienstvoller Gründungsmitglieder vornehmen. Die Treuenadel in Silber vom Bezirksverband für Gartenkultur und Landespflege Niederbayern erhielten Therese Mayerhofer, Erich Bauer, Franz Dachgruber, Resi Dudek, Anneliese Gschneider, Monika Held, Karl Osterholzer, Otto Wimmer und Ehrenmitglied Andreas Held.

Leider konnten einige zu ehrende Mitglieder nicht anwesend sein. Eine besondere Auszeichnung, nämlich die Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Bayern, erhielt jedoch Gitti Irber, die nicht nur Gründungsmitglied war, sondern die auch seit Vereinsgründung vor 25 Jahren ununterbrochen in der Vorstandschaft tätig ist.

Vorsitzender Benedikt Held: „Es war eine schöne Sache, dass sich damals Natur-Begeisterte zu unserem Verein zusammengeschlossen haben. Ich hoffe, dass unsere Gemeinschaft noch lange aktiv ist und dass sich auch die jüngeren Generationen unserem Anliegen anschließen, nämlich dem Erhalt einer schönen, natürlichen Garten- und Landschaftskultur.“ Dekan Joachim Steinfeld würdigte in seinem Grußwort auch die Beteiligung des Vereins im Leben der Pfarrei und hob hervor, dass viele Menschen sich an einer natürlichen Oase, wie es ein Garten sei, erfreuen: „Es ist auch sehr gut, dass ihr alle den sorgsamsten Umgang mit Gottes Schöpfung in Form der Fürsorge für die Pflanzen und die Natur pflegt.“

Bürgermeisterin Christine Moser hob die Vorbildfunktion des Vereins in Bezug auf reines Obst und Gemüse hervor. „Euer Einsatz für Ökologie und Naturschutz ist ein wertvolles Erbe, das ihr an die junge Generation weitergeben sollt. Ich danke dem Verein für die bisherige Arbeit und wünsche weiterhin viel gutes Gedeihen und Wachsen.“

Maria Tschembaron überbrachte die Grüße des Kreisverbandes und hob die Bedeutung einer intakten Natur für das Wohlergehen des Menschen hervor. Kreisfachberater Bernd Hofbauer dankte für das Engagement des Vereins und der Vorstandschaft, auch ermunterte er, die Jugendarbeit, die ohnehin im Verein gepflegt werde und die sich in den Ferienprogrammen besonders zeige, weiterzuführen. Bernd Hofbauer: „Ihr sei ihr seid ein tragender Verein in der Gemeinde, und ich wünsche für die nächsten 25 Jahre weiterhin alles Gute und viel Erfolg.“

Die beiden Gründungsmitglieder Andreas Held – er ist auch Ehrenmitglied – und Gitti Irber wünschten abschließend in bewegenden Worten dem Verein noch alles Gute für die Zukunft. Andreas Held insbesondere erinnerte sich noch an die Gründungsversammlung, bei der sich 45 Personen spontan zur Mitgliedschaft im Obst- und Gartenbauverein entschlossen hatten. Auch freute er sich, dass noch mehrere Gründungsmitglieder immer noch aktiv dem Verein angehören. Und an Gitti Irber gewandt meinte Benedikt Held abschließend: „Ohne dich wäre unser Verein nicht der Verein, der er seit seiner Gründung auch ist.“ Den Abschluss bildete ein informativer Lichtbildervortrag, der die 25 Jahre seit der Gründung des Vereins Revue passieren ließ. -wh

AUTO CHECK

**Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!**

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

**AC AUTO CHECK -
... die Service-Meister!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
Die Mehrmarkenwerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
kfzdaum@t-online.de

Zufriedene Sportler beim TSV Ulbering

Mit recht positiven Nachrichten kann derzeit der TSV Ulbering aufwarten, wie die jüngste Jahreshauptversammlung ergab. Vorsitzender Stefan Allramseder begrüßte dazu im Gasthaus Irber alle Mitglieder, die Ehrenmitglieder und auch Bürgermeisterin Christine Moser. Sein Vorstands-Kollege Johannes Buchner berichtete dann über die Beteiligung des Vereins an gesellschaftlichen Ereignissen, zum Beispiel beim Christkindlmarkt, Sportlerball, beim Gedächtnismarsch, verschiedenen Turnieren, beim Sportplatzfest und anderen Gelegenheiten. „Ich danke allen, die bei uns stets mit-helfen“, so Johannes Buchner, „und die bei gesellschaftlichen Anlässen mit dabei sind. Ein Dankeschön auch allen unseren Gönnern und Helfern.“ Da der Kassenbericht von Anja Feldmeier eine erfreuliche Bilanz ergab und auch die einwandfreie Kassenführung bestätigt wurde, konnte Bürgermeisterin Christine Moser die Entlastung der Vorstandschaft beantragen, die auch einstimmig von den zahlreich anwesenden Mitgliedern erteilt wurde.

Abteilungsleiter Tom Winkler berichtete dann über die Leistungen und Resultate der 1. und 2. Mannschaft. In der Saison 22/23 sei die 1. Mannschaft schon auf Platz 3 gestanden, in der laufenden Saison sei man über den Herbstmeister-Titel sehr erfreut. Die 2. Mannschaft habe in der Saison 22/23 seit 17 Jahren wieder den Meisterschafts-Titel errungen, aktuell stehe man auf einem guten Mittelfeldplatz. Winkler dankte nach einem Überblick über die Zu- und Abgänge allen Trainern, den Spielern, der Vorstandschaft und den Abteilungsleiter-Kollegen.

Für die Jugend berichtete Thomas Feldmaier über die Ergebnisse der verschiedenen Mannschaften, die in Spielgemeinschaften mit teilweise sehr guten Ergebnissen aufwarten können: „Auch in der laufenden Saison sind wir in den verschiedenen Spielgemeinschaften mit den Aktivitäten, dem Trainingsfleiß und den Resultaten wieder sehr zufrieden. Wir freuen uns, eine so aktive Jugend zu haben.“ Auch er dankte allen Spielern, vor allem aber auch den Betreuern, Trainern, den Helfern sowie den Eltern und bat um weitere zuverlässige Unterstützung im Sinne der Jugendförderung.

Vorsitzender Stefan Allramseder sprach dann ein Thema an, das der Verein derzeit bearbeiten müsse: „Das in die Jahre gekommene Gebäude soll in den nächsten Monaten wieder auf Vordermann gebracht werden“, konstatierte der Vorsitzende, „nachdem 2017 die vordere Fassade renoviert wurde, sollen nun auch Teile des Innenbereichs und die Sanierung des westlichen Anbaus des Gebäudes erfolgen, um vor allem eine zweckmäßige Raumaufteilung zu gewinnen. Er dankte nicht zuletzt Andreas Bauer fürs dessen bisherige

Leistungen. Allramseder ermunterte die Mitglieder: „Ich hoffe, dass wir hier als Verein wieder alle in gewohnter Art und Weise zusammenhelfen.“

Bürgermeisterin Christine Moser überbrachte die Grüße der Gemeinde und lobte das Engagement des Vereins im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich: „Ihr seid auf allen euren Tätigkeitsfeldern vorbildlich aktiv, vor allem eure Jugendarbeit verdient große Würdigung, denn Sport ist gerade für unsere jungen Menschen sehr wichtig. Ich wünsche weiterhin viele sportliche Erfolge und gutes Gelingen bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen.“

Die folgende Abstimmung bezüglich der Renovierung ergab ein einstimmiges Votum, die entsprechenden Arbeiten anzupacken. Abschließend meinte Stefan Allramseder: „Der Verein steht stabil da, ich danke allen, die sich rund um das Sportheim, die Sportplätze und in Bezug auf die gesellschaftlichen Aktivitäten in die Vereinsarbeit einbringen.“ Der Vorsitzende warb schließlich noch darum, sich weiterhin in zuverlässiger Gemeinschaft so wie bisher auch für den Verein zu engagieren. -wh



Das Sportheim des TSV Ulbering, dessen östliche Außenfassade (hier im Bild) im Jahre 2017 renoviert wurde. In den nächsten Monaten sollen weitere Sanierungsmaßnahmen des Gebäudes erfolgen.

KFZ-Reparatur Werkstätte **Meister Betrieb**

Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreit
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

Perfekt o'zapft zur Sportler-Wies'n in Wittibreit

Auf regen Zuspruch nicht nur der Mitglieder, sondern auch vieler Gäste traf heuer wieder die traditionelle Sportler-Wies'n des SV-DJK Wittibreit.



Bei vielen guten Gaumen-Schmankerln ließ es sich in der Stockschützen-Halle sehr gut aushalten, und auch das Getränke-Angebot war bestens. nur drei Schlägen ohne einen überflüssigen Spritzer anzapfte. Darüber freuten sich (v. links) SV-DJK Beisitzer und Brauerei-Kontaktmann Daniel Prehofer, der Junior-Chef der Brauerei, Lukas Oberlindober, und (ganz rechts) Sportverein-Vorsitzender Stefan Holzner.

Dass es dann bei vielen Sportler-Gesprächen noch bis spät in die Nacht hinein fröhlich zugeht in der Halle, lag aber auch an der bestens bestückten Bar und nicht zuletzt an der fetzigen Musik der „Schellenberger“. Jedenfalls waren sich alle einig: „Das Fest ist wieder sehr gut gelungen und hat allen Spaß gemacht“. -wh

**Holz
BAUER**

Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

Farbe & Design

MIEDL

Meisterbetrieb und Fachhandel

84384 Wittibreit Akazienweg 3 Tel. 08574 - 1222
info@maler-miedl.de www.maler-miedl.de

Altbachtaler Trachtler – 75 Jahre jung

Zwar wurde der Trachtenverein „Altbachtaler Wittibreut“ nun 75 Jahre alt – doch jung ist der Brauchtumsverein in seinem Inneren: Denn über 40 Kinder sind derzeit bei den Wittibreuter Trachtlern aktiv – eine Zahl, die sicher weitem Beachtenswert ist. Und so freute sich Vorsitzender Franz Huber auch bei der Begrüßung zur 75-Jahr-Feier im Gasthaus Wirtsbauer in Langeneck, dass „die Jugend ein stolzes Standbein des Vereins darstellt, das optimistisch in die Zukunft hineinblicken lässt“.



Mit einem Lied stimmte die große Kindergruppe mit ihren Betreuerinnen der Altbachtaler Trachtler das Publikum auf den Festabend zum 75-jährigen Bestehen des Vereins ein. Rechts Klaus Madl an der Ziach. – Fotos: Hascher

Der Vorsitzende konnte auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Dekan Joachim Steinfeld und Pfarrer Ludwig Samereier, Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser, die stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner, den Gauvorstand Pankraz Perfler, die Gebietsvertreterin Sabine Gruber sowie Ehrenvorstand Ludwig Gschneidner und Ehrenmitglied Karl Berer sowie zahlreiche Ehrendamen der früheren Vereinsfeste. Ein besonderer Gruß galt den ebenfalls anwesenden Patenvereinen aus Rosenheim, Hebertsfelden und aus Simbach.

In seinem Grußwort betonte Dekan Joachim Steinfeld, dass im Pfarrverband der gute Geist zu spüren sei, der vom Trachtenverein ausgeht: „Meine Hochachtung vor allem für eure Kinder- und Jugendarbeit. Ihr vermittelt den jungen Menschen die Werte, die unsere Gesellschaft dringend braucht.“

Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser ging auf die Gründerzeit ein, in der nach ihren Worten im Jahre 1948 die Vorfahren den Mut hatten, diesen Verein zu gründen. „Der Wunsch, Kultur und Tradition zu pflegen, war früher schon wichtig und hat auch heute noch Bestand. All dies vermittelt ihr weiterhin in vorbildlicher Weise der Jugend. Ich wünsche, dass diese Erfolgsgeschichte noch lange andauert. Freuen wir uns, dass wir unsere Lebensart von euch so bewahrt wissen.“

Die stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner überbrachte die Grüße des Landrats, sie gratulierte dem Verein ganz herzlich zum Jubiläum:

Die stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner überbrachte die Grüße des Landrats, sie gratulierte dem Verein ganz herzlich zum Jubiläum

„Ihr seid ein Symbol für traditionelle Werte, und dank eurer Arbeit werden Brauchtum und Tradition auch in die Zukunft hineingetragen. Eure Aktivitäten sind Schlüssel zum Erhalt unserer Kultur.“

Vorsitzender Franz Huber dankte allen im Verein tätigen Mitgliedern, speziell der Vorstandschaft, den Musikanten, Jugendleitern und allen Aktiven, die sich im Rahmen der Vereinsarbeit bemühen. Er richtete aber auch einen Dank an die früheren Vorstandschaften, welche den Verein gegründet und über lange Jahre geführt haben.



Bei der Verleihung von Ehrenzeichen für herausragende Verdienste (v. links): Dekan Joachim Steinfeld, Gauvorstand Pankraz Perfler, der Altbachtaler-Vorsitzende Franz Huber und Bettina Schreiner (beide Gau-Ehrenzeichen in Silber), Josef Steiner und Ludwig Parzhuber (beide Ehrenzeichen in Gold) sowie Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser.

Zu Beginn der Feier hatten die „Dorfner-Musi“ und die Kindergruppe die Festgäste in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal auf das Jubiläum eingestimmt. Durch den Abend führten dann die beiden Sprecher Bettina Schreiner und Johannes Schiller in den Abschnitten zwischen den einzelnen Darbietungen in kurzweiliger Art. Sie schilderten die Geschichte des Vereins und verstanden es auf sehr humorvolle Weise, die einzelnen Zeitabschnitte der Vereinsentwicklung darzustellen.

Zu sehen und zu hören war natürlich auch viel von dem Altbachtalern. So bot beispielsweise die aktive Gruppe den „Wendelstoana“, Valentin Loher überzeugte auf seiner Ziach, und die Kinder- und Jugendgruppe legte die Sternpolka perfekt aufs Parkett. Auch die Jugendgruppe mit dem „Haushamer“ wusste zu überzeugen, begleitet von Josef Geisberger. Vorsitzender Franz Huber und seine Schwester Bettina Schreiner erhielten für ihr gemeinsam vorgetragenes Lied dann ebenso großen Beifall wie die Volkstanzgruppe für ihre Darbietung.

Die Sprecher betonten auch die Verbundenheit zum Patenverein „Alt-Rosenheim“, die bei mehreren Fest-Ereignissen stets die Patenschaft übernommen hatten. Auch wiesen sie auf die verschiedenen Vereine hin, mit denen die Altbachtaler eine enge Freundschaft anlässlich von Fest-Ereignissen verbindet.

Gauvorstand Pankraz Perfler sprach in seinem Grußwort über die Freude, die die Trachtler mit dem Erhalt von Brauchtum und Tradition haben, ganz speziell bei den Wittibreutern. Er konnte anschließend das Gau-Ehrenzeichen in Silber für besondere Verdienste an Bettina Schreiner und den Vorsitzenden Franz Huber verleihen, das Gau-Ehrenzeichen in Gold für herausragende Verdienste um Tradition und Brauchtum ging dann an Josef Steiner und Ludwig Parzhuber.



Alfons Parzhuber schilderte zusammen mit dem Sprecher-Team Bettina Schreiner und Johannes Schiller (hinten) die Geschichte des Schnalzens im Verein und zeigte eine so genannte „Aper-Goaßl“. Die beiden Sprecher vergaßen auch nicht, die einzelnen Aktivitäts-Sparten im Verein vorzustellen. Ganz besonders hoben sie auch die Aktivitäten der Schnalzer hervor, wobei Alfons Parzhuber gleich als praktisches Beispiel eine Aper-Goaßl dem Publikum vorzeigte und schilderte, wie man im Verein überhaupt zum Melodie- und Aper-Schnalzen gekommen sei.



Die Jugend der Altbachtaler mit dem „Haushamer“. Die Darbietungen setzten dann Sandra und Julia Thalbauer mit dem lustigen Lied über ein vertrautes Ehepaar vor, die Simbacher Trachtler überbrachten ein Jubiläumsgeschenk mit den besten Wünschen und führten den Sterntanz vor. Den Gratulationen schlossen sich die Rosenheimer Trachtler an, verbunden mit der Freude, dass sie die Altbachtaler über viele Jahre hinweg als Patenverein trotz der Entfernung begleiten durften.

Viel gab es dann wieder zu hören und zu sehen: Es spielte Tobias Geier auf seiner Ziach, die Hebertsfelderer Trachtler mit Gebietsvertreterin Sabine Gruber an der Spitze brachten das Birkenstoana Glöckerl zu sehen, und die Altbachtaler Aktiven zeigten den Zwoasteirer. Nachdem die beiden Sprecher Bettina Schreiner und Johannes Schiller abschließend noch einen perfekten Blick auf alle Aktivitäten des Vereins, zum Beispiel das Theaterspielen, die Schnalzer, die Volkstänzer und die Jugend geworfen hatten, brachten nach einem Stück der Dorfner-Musi alle Plattler im Saal die Ambosspolka auf die Bühne, und die Aktiven zeigten den Kronentanz zum Abschluss.



Der Patenverein aus Simbach überzeugte mit einer schönen Tanz-Darbietung. Am Ende des Festabends dankte Vorsitzender Franz Huber allen Beteiligten im Verein für die enorme Arbeit, die die im Vorfeld des Jubiläums geleistet worden sei. Ein Dank galt aber auch den Patenvereinen, den Ehrengästen, den Vereinsmitgliedern sowie den vielen Unterstützern der Trachtler und wünschte weiterhin eine gute Zukunft für seine „Altbachtaler“ und für alle anderen Vereine, die sich um Tradition und Brauchtums-Erhalt bemühen. Dann wurde noch bis tief in die Nacht mit gemeinsamem Singen und Tanzen mit allen Vereinen weitergefeiert, und alle waren sich einig: „Schee war's“. -wh

Seit 30 Jahren



Schustereder

HOLZBAU GmbH & Co. KG

ZIMMEREI · DACHSTÜHLE
DACHEINDECKUNGEN
SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
Weiding am Wald 1
84384 Wittibreut
Tel. 08574/501
Fax 08574/1327
Handy 0172/1040639
E-Mail: zimmerei@holzhausbau-schustereder.de
Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

- **Altbau-Sanierungsarbeiten**
- **Freisitze**
- **Holzterrassen u. -balkone**
- **Dachgauben**
- **Hallenbau**
- **Wintergärten**

Ein Funkmasten der nicht funkt

Seit langem steht er schon da – der von der Bevölkerung dringend erwartete Mobilfunk-Sendeturm nördlich von Ulbering. Denn der Bereich zwischen Wolkertsham, Ulbering und Oberham zählt nach wie vor zu den „weißen Flecken“ bezüglich der Funkanbindung. Lange schon hat sich die Bevölkerung dafür ausgesprochen, hier Abhilfe zu schaffen, denn beispielsweise bei einem Unfall auf der viel befahrenen Kreisstraße von Triftern nach Wittibreit bzw. Richtung Oberham oder am Sportplatz ist es nach wie vor unmöglich, vor Ort mit dem Handy Hilfe herbeizurufen, es sei denn, man fährt auf eine Anhöhe, was dauern kann.

Und so war die Bevölkerung auch sehr erfreut, als im Jahr 2021 der Gemeinderat der Errichtung eines Sendemastes sein Einverständnis erteilt hat und als Ende 2022 der Turm endlich stand. Einwendungen von Seiten der Bürger waren nicht erhoben worden. Antennen sind nun auch bereits seit langem montiert, die Installation scheint abgeschlossen zu sein, doch noch ist keine Funkverbindung möglich.

Laut Auskunft der Gemeindeverwaltung wurde von der Betreiberfirma, der Deutschen Funkturm GmbH, die Zusage gemacht, dass der Betrieb im Jahre 2023 aufgenommen wird. „Nun sind bereits drei Viertel des Jahres vergangen“, so einige Bürger in Ulbering, „und nichts tut sich. Dabei brauchen wir in der heutigen Zeit die Mobilfunkverbindung, gerade wenn man an Notfälle denkt.“ Nun hoffen die Bürger wenigstens, dass vielleicht wenigstens als „Weihnachtsgeschenk“ auf einmal alle fünf Funkfeldstärke-Balken auf ihren Handys aufleuchten – also auf jeden Fall noch 2023, wie zugesagt. – wh



Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 520

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 0151 15515358
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Fritz Ehgartner Tel.: 08574 520
Christina Ehgartner Tel.: 08574 919559

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi Mayerhofer, Anneliese Florian

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com
Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

AW-DRUCK&MEDIEN-Werbestudio
Wolfgang Angloher 84367 Zeilarn
info@aw-medien.de www.aw-medien.de

Restexemplare des Dorfbladl 's gibt's bei der VR - Bank, beim Huber in Oberham und im Dorfladen Wittibreit.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de
oder per Post an:
Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 09.02.2024

Redaktionsschluss: Freitag, 16.02.2024

Nächste Ausgabe Februar 2024

Titelbild: Fritz Ehgartner

Termin	Uhrzeit	Verein	Beschreibung Kurz	Veranstaltungsort		Ansprechpartner
14.11.2023	18:00	SV-DJK Wittibreit 1949 e.V.	Gemeindemeisterschaft Stockschießen * 14 - 17 Nov.	Stockhalle	Wittibreit	Gertraud Landschützer
17.11.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
19.11.2023	10:15	Pfarrei Ulbering	Hl. Messe (Totengedenken am Kriegerdenkmal)	Pfarrkirche Maria Patrona Bavariae	Wittibreit / Ulbering	
20.11.2023	19:30	Feuerwehr Oberham	Atemschutzübung Suchtechniken	Feuerwehrgerätehaus Oberham	Wittibreit	Johannes Plansky
24.11.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
26.11.2023	08:45	Pfarrei Ulbering	Hl. Messe	Pfarrkirche Maria Patrona Bavariae	Wittibreit / Ulbering	
01.12.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
01.12.2023	19:30	Heimat- und Trachtenverein Altbachtaler Wittibreit e.V.	Nikolausfeier	Vereinsheim Ulbering	Wittibreit	
02.12.2023	13:00	Kreisjugendring Rottal-Inn	Es Weihnachtet™	Gemeindehaus der evang. Kirchengemeinde	Pfarrkirchen	Christina Bauer
02.12.2023	13:00	KDFB Wittibreit	Adventbasar	Pfarrheim Wittibreit	Wittibreit	Edith Graf-Buchner
04.12.2023	19:30	Feuerwehr Oberham	Monatsübung Unfallverhütungsvorschriften	Feuerwehrgerätehaus Oberham	Wittibreit	Thomas Zacher
06.12.2023	19:00	KDFB Wittibreit	Adventfeier	Pfarrkirche / Pfarrheim	Wittibreit	Sabine Maier
07.12.2023	18:30	KDFB Zweigverein Ulbering	Adventfeier	Pfarrkirche Maria Patrona Bavariae	Ulbering	Nicole Plansky
08.12.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
09.12.2023	16:00	Weihnachtsmarkt Wittibreit	Lichtglanz am alten Bahnhof	Bahnhof Wittibreit	Wittibreit	
09.12.2023	18:00	TSV Ulbering e.V.	Weihnachtsfeier des TSV Ulbering	Gasthaus Irber Ulbering	Wittibreit	Stefan Allramseder
13.12.2023	13:00	Seniorengruppe Wittibreit-Ulbering	Senioren Weihnachtsfeier im Schützenhaus	Schützenhaus Ulbering	Ulbering	Johann Prex
13.12.2023	18:30	Feuerwehr Oberham	Jugendübung	Feuerwehrgerätehaus Oberham	Wittibreit	Tobias Hofbauer
15.12.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
16.12.2023	18:00	SV-DJK Wittibreit 1949 e.V.	Weihnachtsfeier	Sportgelände SV-DJK Wittibreit	Wittibreit	Stefan Holzner
18.12.2023	19:30	Feuerwehr Oberham	Atemschutzübung Atemschutzunterweis. + Weihnachtsfeier	Feuerwehrgerätehaus Oberham	Wittibreit	Johannes Plansky
22.12.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
26.12.2023	19:30	Heimat- und Trachtenverein Altbachtaler Wittibreit e.V.	Weihnachtsfeier mit Versteigerung	Vereinsheim Ulbering	Wittibreit	
27.12.2023	19:00	Freiwillige Feuerwehr Wittibreit	Jahreshauptversammlung FF Wittibreit	Feuerwehrgerätehaus Wittibreit	Wittibreit	Josef Mühlberger
29.12.2023	18:00	Auerhahnschützen Ulbering e.V.	Jugendtraining für Schüler - Jugend und Erwachsene	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Otto Gschwandtner
03.01.2024	13:00	Seniorengruppe Wittibreit-Ulbering	Senioren Monatstreffen	Gasthaus zum Geisberger	Ulbering	Monika Wiesbauer
06.01.2024	10:00	Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft Ulbering e.V.	Jahreshauptversammlung der KS RK Ulbering	Gasthaus Zum Geisberger	Wittibreit	Otto Wimmer
13.01.2024	18:00	Pfarrei Ulbering	Vorabendgottesdienst + Pfarrfamilienabend mit Dankesempfang	Pfarrkirche Maria Patrona Bavariae	Wittibreit / Ulbering	
27.01.2024	13:00	SV-DJK Wittibreit 1949 e.V.	Kinderfasching + Faschingskranzal	Stockhalle	Wittibreit	Stefan Holzner
29.01.2024		Kindergarten Wittibreit	Anmeldung Kindergarten/Krippe		Wittibreit	
02.02.2024	20:00	Heimat- und Trachtenverein Altbachtaler * W	Faschingsball	Gasthaus Irber Ulbering	Wittibreit	
03.02.2024	18:00	TSV Ulbering e.V.	Sportlerball des TSV Ulbering	Gasthaus Irber Ulbering	Wittibreit	Stefan Allramseder
07.02.2024	13:00	Seniorengruppe Wittibreit-Ulbering	Senioren Monatstreffen	GH Geisberger	Ulbering	Johann Prex
13.02.2024	13:30	Förderverein Kindergarten und Grundschule	Kinderfasching	Schützenhaus Ulbering	Wittibreit	Claudia Stadler
24.02.2024	07:30	Krieger-, Soldaten- und Reservistenkamerad	11. Alois Maier Gedächtnismarsch	Gasthaus Zum Geisberger	Wittibreit	Otto Wimmer
06.03.2024	13:00	Seniorengruppe Wittibreit-Ulbering	Senioren	noch offen	Wittibreit	Johann Prex
08.03.2024	Abends	SV-DJK Wittibreit 1949 e.V.	Jahreshauptversammlung			
15.03.2024	Abends	Jagdgenossenschaft Wittibreit	Jahreshauptversammlung			
21.03.2024	19:30	Bienenzuchtverein Wittibreit	Imkerstammtisch	Gasthaus Geisberger	Ulbering	
22.03.2024	19:30	Jagdgenossenschaft Ulbering	Jahreshauptversammlung	Gasthaus Irber	Ulbering	

Verkauf · Reparatur · Service direkt aus Meisterhand



DOLMAR



EXPERT



Husqvarna®

germoto
Garten- und Motorgeräte

Reparaturservice und Ersatzteilversorgung für alle Motor und Gartengeräte.
Inh. Jürgen Schönberger · Webersberg 2 · 84384 Wittibreit
Telefon: 08562/2616 · info@germoto.de · www.germoto.de